

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Nr. 251.

Sonnabend, den 27. Oktober

1906.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.
Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 2 M. 60 Pf. vierteljährlich.
Eingel. Nummern 10 Pf. — Erscheint Werktags nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1295.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 4 mal gespaltenen Ankündigungseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3 mal gespaltenen Textseite oder deren Raum 60 Pf. — Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

Da das

Dresdner Journal

in seiner Eigenschaft als

Königlich Sächsischer Staatsanzeiger

von allen Stadt- und Landgemeinden sowie Gutverwaltungen Sächsens offiziell gehalten wird, hat es bei einer abonnierten Auflage von 6400 Exemplaren auch für die

Gemeindeverwaltungen

als Publikationsorgan besondere Bedeutung erlangt. Wir machen daher wiederholt bekannt, daß dieselben auf ihre Ankündigungen ohne Unterschied der Größe und Anzahl, aber mit ausdrücklicher Ausnahme solcher, deren Veröffentlichung im Dresdner Journal auf Grund landes- oder ortsgesetzlicher Bestimmungen ohnehin zu erfolgen hat, eine

Gebührenermäßigung von 25 Prozent

gewährt wird.

Voraussetzung hierbei ist jedoch, daß diese Ankündigungen dem Dresdner Journal unmittelbar zur Aufnahme übersendet werden.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.

Amtlicher Teil.

Programm

zu den

Einzugsfeierlichkeiten in Dresden

am 26. und 27. November 1906.

Se. Majestät der König haben geruht, aus Anlaß der am 30. Oktober 1906 zu Cannes stattfindenden Vermählung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, Herzog zu Sachsen, mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Marie Immaculata von Bourbon-Sizilien folgende Bestimmungen für die Festlichkeiten in Dresden zu genehmigen:

Dienstag, den 30. Oktober.

Vormittags 11 Uhr, der Stunde, zu welcher die Trauung des hohen Paares in Cannes erfolgt, findet in der katholischen Hofkirche ein Te Deum statt.

Die königlichen Hofstaaten erscheinen in Uniform, bez. Paradeanzug.

Während des Te Deums werden Salutsküsse und Infanteriesalven abgefeuert.

Nachmittags 5 Uhr 45 Min. versammelt sich der königliche große Dienst im Studsaal des königl. Schlosses, um an der um 6 Uhr stattfindenden Marschalls-Tafel teilzunehmen, zu welcher besondere Ansagen ergehen werden.

Anzug: Die Herren vom Zivil: Ziviltracht, Stern und Band. Die Herren vom Militär: Gesellschaftsanzug.

Montag, den 26. November.

Empfang des hohen neuvermählten Paares an der Landesgrenze in Markranstädt durch den königl. Kommissar Kreishauptmann Frhrn. v. Weld, die von der königl. Staatsregierung beauftragten Beamten, die den hohen Neuvermählten zugeteilten königl. Kammerherren.

Die Ankunft in Dresden erfolgt mittags 12 Uhr 30 Min. auf dem Hauptbahnhof. Großer militärischer Empfang.

Feierlicher Einzug der hohen Neuvermählten in die Haupt- und Residenzstadt durch die Prager Straße und Seefstraße nach dem Altmarkt.

Vor dem Rathaus erfolgt die Begrüßung seitens der städtischen Behörden.

Darauf begibt sich der Zug über die König Johannstraße, die Moritzstraße, den Neumarkt, die Augustusstraße und den Schloßplatz nach dem königl. Schloß. Die Einfahrt erfolgt durch das Grüne Tor.

Um 12 Uhr 15 Min. versammeln sich die Damen des königlichen und Prinzlichen Dienstes, der Oberkammerherrn, die diensttunenden Kammerherren Sr. Majestät des Königs und Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde, der Flügeladjutant vom Dienst im Audiensaal der I. Etage; die Herren Staatsminister und der Herr Minister des königlichen Hauses im roten Salon der II. Etage; die übrigen einheimischen Herren der I. und II. Klasse der Hofrangordnung, einschl. der Generalität und die nicht diensttunenden Kammerherren im Studsaal der II. Etage; der königliche große Dienst in dem Ministerzimmer der I. Etage.

(Für die Borgenannten gilt die Zustellung dieses Programms als Anlage, bez. Einladung.)

Sobald der Festzug den Neumarkt verlassen hat, wollen Se. Majestät der König, Ihre Majestät die Königin-Witwe mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde Allerhöchstdienstlich auf den nach der Augustusstraße zu gelegenen Balkon über dem Georgentor begeben, um die Ankunft der hohen Neuvermählten zu erwarten.

Gleichzeitig verläßt sich der königliche große Dienst zum Empfang der hohen Neuvermählten nach dem Bestuhl an der großen Haupttreppe und geleiten darauf Höchstdieselben nach der II. Etage des königl. Schlosses, wo Se. Majestät der König, Ihre Majestät die Königin-Witwe und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde das Durchlauchtigste Paar begrüßen wollen.

Nach erfolgter Vorstellung der Herren Staatsminister und des Herrn Ministers des königlichen Hauses sowie der königlichen Hofstaaten, werden die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften geruhen, den Dienst und die übrigen Anwesenden zu entlassen und sich in die königlichen Privatgemächer zurückzuziehen. Der Dienst des hohen neuvermählten Paares begibt sich unverzüglich nach dem Prinzl. Palais auf der Zingendorfsstraße.

Anzug: Die Herren vom Zivil: Uniform (Gala). Die Herren vom Militär: Paradeanzug. Die Damen: Morgenanzug mit Hut.

Die Ansahrt in das königl. Schloß erfolgt durch das nach der katholischen Hofkirche gelegene Grüne Tor, die Abfahrt durch das nach der Schloßstraße gelegene Haupttor.

Um 6 Uhr ist im Geoparadisaal königliche Zeremonientafel.

Zu derselben versammeln sich nachmittags 5 Uhr 45 Min. auf Anlage, bez. Einladung:

die Herren Staatsminister und der Herr Minister des königlichen Hauses,

die Herren der I. Klasse der Hofrangordnung, die anwesenden königl. Gesandten an auswärtigen Höfen, der königl. Kommissar, der Ministerialrat im königl. Haneministerium, der Generaldirektor der Staatseisenbahnen, der Kreishauptmann, der Polizei-Präsident, der Oberbürgermeister, der Stadtverordneten-Vorsteher, der königliche große und der Prinzliche Dienst, sowie

die besonders beauftragten königl. Kammerherren und alle weitere Eingeladenen

im Studsaal der II. Etage des königl. Schlosses, woselbst der Dienst, welcher die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften zur Zeremonientafel zu geleiten hat, durch den Zeremonienmeister geordnet wird.

Sobald die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften die Zimmer Ihrer Majestät der Königin-Witwe verlassen haben, setzt sich der Zug nach dem Geoparadisaal in Bewegung, woselbst die Durchlauchtigsten Herrschaften unter Annahme der adeligen Aufwartung sich an die Zeremonientafel begeben.

Nach dem Trinkspruch, mit dem Se. Majestät der König die Gesundheit der Neuvermählten ausbringen werden, wollen Allerhöchstdieselben geruhen, die Anwesenden, wie auch die adelige Aufwartung, zu entlassen, welche sich an die im Bankettsaal servierten beiden Marschallstafeln begeben.

Kurz vor Aufhebung der Zeremonientafel tritt der Dienst und die übrigen Anwesenden wiederum in dem Geoparadisaal an die beim Beginn der königlichen Tafel eingenommenen

Plätze, um, nachdem sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften erhoben, Allerhöchst- und Höchstdieselben in den Ballsaal zu geleiten.

Anzug: Die Herren vom Zivil: Uniform (Gala). Die Herren vom Militär: Galaanzug. Die Damen: en manteau.

Abends 8 Uhr ist Festvorstellung im königl. Opernhaus, wozu die Einladungen durch das Oberhofmarschallamt erfolgen.

Anzug: Die Herren vom Zivil: Uniform (Gala). Die Herren vom Militär: Galaanzug. Die Damen: Ausgeschnittenes Kleid.

Dienstag, den 27. November.

Von 1 Uhr nachmittags an werden Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg und Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg im Prinzl. Palais auf der Zingendorfsstraße Glückwünschungs-Courten in nachstehender Reihenfolge anzunehmen geruhen:

Um 1 Uhr:

1. von den Herren Staatsministern und dem Herrn Minister des königlichen Hauses und deren Gemahlinnen (en cercle im grauen Salon),

2. von den Herren und Damen des Corps diplomatique (en cercle im gelben Saal),

3. von den Mitgliedern der Fürstlichen und Gräflichen Häuser Schönburg und Solms (en cercle im roten Salon);

um 1 Uhr 45 Min.:

4. von den kommandierenden Generalen der beiden königl. sächsischen Armeekorps und deren Gemahlinnen (en cercle im gelben Saal);

von 2 Uhr an:

5. von den einheimischen Herren und Damen der I. und II. Klasse der Hofrangordnung, inkl. der Zutrittsdamen, und den königl. sächsischen Kammerherren nebst Gemahlinnen (in Desfilécour);

(Für die Borgenannten gilt die Zustellung dieses Programms als Anlage, bez. Einladung.)

um 2 Uhr 30 Min.:

6. von denjenigen Offizieren, welche in einem besonderen Dienstverhältnis zu Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Johann Georg stehen oder gestanden haben (en cercle). Dieselben erhalten noch besondere Einladung durch den Hofmarschall Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg.

Anzug: Die Herren vom Zivil: Uniform (Gala). Die Herren vom Militär: Galaanzug. Die Damen: en manteau (derselbe wird beim Desfilieren fallen gelassen).

Einfahrt der Wagen durch das Tor an der Zingendorfsstraße, Abfahrt nach der Johann-Georgen-Allee zu. Die leeren Wagen warten zur Abholung auf der Zingendorfsstraße.

Dresden, den 24. Oktober 1906.

Königl. Oberhofmarschallamt.

Se. Majestät der König haben Allerhöchstdienstlich zu genehmigen geruht, daß der jeweilige Rektor der Bergakademie zu Freiberg als äußeres Abzeichen seiner Würde beim Erscheinen am Hofe und bei sonstigen feierlichen Gelegenheiten eine goldene Kette als Amtstracht anlege.

Se. Majestät der König haben Allerhöchstdienstlich zu genehmigen geruht, daß der Hoftheater-Dramaturg Dr. Karl Reiß das ihm von Sr. Durchlaucht dem Fürsten zu Lippe verliehene fürstl. Lippische Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaften, die „Lippische Rose“ mit Eichenlaub, annehme und trage.

Der Bundesrat hat nach gutachtlichem Gehör der Nahrungsmittel-Industrie-Vereinsgenossenschaft von den Bundesregierungen zu erlassende Vorschriften über die Einrichtung von Bäckereien und solchen Konditoreien, in denen neben den Konditorwaren auch Bäckwaren hergestellt werden, vereinbart. Auf Grund dieser Vereinbarung wird hiermit verordnet, was folgt.

§ 1.

Der Fußboden der Arbeitsräume darf nicht tiefer als einen halben Meter unter dem ihn umgebenden Erdboden liegen.

Das Maß von 0,50 Meter kann auf 1 Meter erhöht werden, wenn an der zugehörigen Außenwand ein durchgehender Licht- und Lüftungsraben hergestellt wird. Der Graben muß mindestens 1 Meter breit sein und mit feiner gut zu entwässernden Sohle mindestens 0,15 Meter tiefer als der Fußboden der anstoßenden Räume liegen.

Durch die höhere Verwaltungsbehörde können auf Antrag Ausnahmen zugelassen werden, wenn auf andere Weise durch zweckmäßige Isolierung des Bodens und ausreichende Licht- und Luftzufuhr den gesundheitlichen Anforderungen entsprochen ist.

Die Arbeitsräume müssen mindestens 3 Meter hoch und mit Fenstern versehen sein, welche nach Zahl und Größe genügen, um für alle Teile der Räume Luft und Licht in ausreichendem Maße zu gewähren. Die Fenster müssen unmittelbar ins Freie führen und so eingerichtet sein, daß sie zum Zwecke der Lüftung ausreichend geöffnet werden können.

Die höhere Verwaltungsbehörde kann auf Antrag, abweichend von den vorstehenden Vorschriften, ausnahmsweise die Benutzung von Arbeitsräumen bis zu einer Mindesthöhe von 2,50 Meter gestatten, soweit nicht das örtliche Baurecht an Räume, die zum dauernden Aufenthalt von Menschen bestimmt sind, höhere Anforderungen stellt.

Die Räume müssen mit einem dichten und festen Fußboden versehen und gegen das Eindringen von Erdschmutz hinreichend geschützt sein.

Die Wände und Decken müssen, soweit sie nicht mit einer glatten, abwuschbaren Bekleidung oder mit einem wasserdichten Anstrich versehen sind, jährlich mindestens einmal mit Kalk frisch angestrichen werden. Der wasserdichte Anstrich muß mindestens alle fünf Jahre erneuert werden.

Die Arbeitsräume dürfen nicht in unmittelbarer Verbindung mit den Bedürfnisanstalten stehen. Die Abfallröhren der Ausgüsse und Klosetts dürfen nicht durch die Arbeitsräume geführt werden.

In Arbeitsräumen, in denen die Herstellung von Backwaren erfolgt, muß die Zahl der darin beschäftigten Personen so bemessen sein, daß auf jede wenigstens 15 Kubikmeter Luftvolumen entfallen. Zur Befriedigung eines bei Festen oder sonstigen besonderen Gelegenheiten hervortretenden Bedürfnisses ist eine dichtere Belegung der Arbeitsräume gestattet, jedoch mit der Maßgabe, daß wenigstens 10 Kubikmeter Luftvolumen auf die Person entfallen müssen.

Den Arbeitern muß Gelegenheit gegeben werden, ihre Kleider sauber zu verwahren und sich an einem ausreichend erwärmten Orte zu waschen und umzuwechseln.

Das Aufbewahren und Wechseln von Kleidungsstücken sowie das Waschen in den Arbeitsräumen ist untersagt.

Vor dem Zurichten und Trimmen haben die dabei beschäftigten Personen Hände und Arme mit reinem Wasser gründlich zu reinigen.

Zu diesem Zwecke sind ausreichende und mit Seife ausgestattete Wascheinrichtungen zur Verfügung zu stellen; für jeden Arbeiter sind wöchentlich mindestens zwei reine Handtücher zu liefern.

Soweit nicht Wascheinrichtungen mit fließendem Wasser vorhanden sind, muß für höchstens je fünf Arbeiter eine Waschgelegenheit eingerichtet werden. Es muß ferner dafür gesorgt werden, daß bei der Wascheinrichtung stets reines Wasser in ausreichender Menge vorhanden ist, und daß das gebrauchte Wasser an Ort und Stelle oder von einem Nebenraum aus abgeleitet werden kann.

Die Mehlvorräte sind an trockenen, vor Verunreinigungen geschützten Orten aufzubewahren.

Es muß reines Wasser in ausreichender Menge zur Verfügung stehen und darf nur solches verwendet werden.

Das Bearbeiten des Teiges mit den Händen ist verboten.

Das zum Streichen des Brotes benutzte Wasser muß täglich erneuert werden.

Die Backware darf nicht auf dem bloßen Fußboden gelagert werden.

Das Sigen und Liegen auf den zur Herstellung und Lagerung von Backwaren bestimmten Tischen und dergleichen ist untersagt. Die Betriebsunternehmer haben für ausreichende Sitzgelegenheit in den Arbeitsräumen zu sorgen.

In den Arbeitsräumen sind täglich zu reinigende Spundnäpfe, und zwar in jedem Arbeitsraume mindestens einer, aufzustellen.

Das Ausspucken auf den Fußboden ist verboten. Das Rauchen, Schnupfen und Kauen von Tabak ist in den Arbeitsräumen und während der Arbeit verboten.

Die Arbeitsräume dürfen zu anderen, mit dem ordnungsmäßigen Betriebe nicht zu vereinbarenden Zwecken, insbesondere als Wasch-, Schlaf- oder Wohnräume nicht benutzt werden.

Die Arbeitsräume sind von Ungeziefer frei sowie dauernd in reinlichem Zustande zu erhalten und täglich mindestens einmal gründlich zu lüften. Die Fußböden der Arbeitsräume müssen täglich, die Wände, soweit sie nicht mit Kalk geputzt sind (§ 3) monatlich einmal abgewaschen werden.

Die im Betriebe verwendeten Tische, Geräte, Gefäße, Tücher und dergleichen dürfen nicht zu anderen als zu Betriebszwecken benutzt und müssen in reinlichem Zustande erhalten werden.

Es ist dafür zu sorgen, daß die Arbeits- und Aufbewahrungsräume nicht durch Haustiere verunreinigt werden.

Die im Betriebe tätigen Personen müssen während der

Arbeit mindestens mit einem Beinleid und einem Hemde bekleidet sein.

Personen mit ansteckenden oder ekelregen Krankheiten dürfen nicht beschäftigt werden.

Der Arbeitgeber hat auf den Gesundheitszustand der Arbeiter und auf größte Reinlichkeit im Betriebe zu achten.

In jedem Arbeitsraum, in welchem die Herstellung von Backwaren erfolgt, ist an einer in die Augen fallenden Stelle ein gut lesbarer Abdruck dieser Verordnung und ein von der Ortspolizeibehörde zur Bestätigung der Richtigkeit seines Inhalts unterzeichneter Aushang anzubringen, aus dem ersichtlich ist:

- a) die Länge, Breite und Höhe des Raumes,
b) der Inhalt des Luftvolumens in Kubikmetern,
c) die Zahl der Personen, die nach § 5 oder nach § 16 in den Arbeitsräumen regelmäßig beschäftigt werden darf.

Die höhere Verwaltungsbehörde ist befugt, auf Antrag für bestehende Anlagen, solange sie nicht eine wesentliche Erweiterung oder einen Umbau erfahren, Ausnahmen von § 2, 4 und 5 zuzulassen, wenn darin die Arbeiter in anderer Weise gegen Gefahren für ihre Gesundheit soweit geschützt sind, wie es die Natur des Betriebs gestattet.

Zu widerhandlungen gegen die vorstehenden Vorschriften werden, sofern nicht die Strafbestimmungen des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln v. vom 14. Mai 1879 (R.-G.-Bl. S. 145) oder § 147 Absatz 1 Biffer 4 der Gewerbeordnung Anwendung finden, mit Geldstrafen bis zu 30 M. und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu acht Tagen bestraft.

Vorstehende Verordnung tritt am 1. Januar 1907 in Kraft.

Dresden, am 25. Oktober 1906.

Ministerium des Innern.

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 27. Oktober. Se. Majestät der König übernahmte mit den beiden Prinzen-Söhnen gestern in Mailand und reiste heute nach Stresa weiter zum Besuche Ihrer Königl. Hoheit der Frau Herzogin-Rutter von Genua.

Dresden, 27. Oktober. Zeremonienmeister Graf Wilking v. Königsbrück, diensttuender Kammerherr Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Kathilbe, hat sich heute zu Höchsteren Begleitung nach Italien gegeben.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Dresden, 27. Oktober. An Stelle des nach dem Haag verlegten Legationssekretärs Frhrn. v. Lederer-Trattner ist der Legationsrat Frhr. v. Gudenus der hiesigen Kaiserl. und Königl. Österreichisch-Ungarischen Gesandtschaft zugeteilt worden.

Zur neuen Verordnung über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen.

In Nr. 20 der 'Deutschen Juristen-Zeitung' ist ein Artikel erschienen, in dem die Behauptung aufgestellt wird, die Bestimmungen in § 27 der - für Sachsen untern 10. September d. J. veröffentlichten - Verordnung über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen, wonach ungeeigneten Personen, insbesondere solchen, welche die Führern von Kraftfahrzeugen obliegenden Verpflichtungen verlegt haben, das Führen von Kraftfahrzeugen dauernd oder auf bestimmte Zeit polizeilich untersagt werden kann, enthalte eine Strafbestimmung, die gemäß § 6 des Einführungsgesetzes zum Strafbuch und § 366 Nr. 10 Strafbuch nur durch Reichsgesetz erlassen werden könne und die daher, so lange sie nur im Verordnungswege erlassen sei, rechtswidrig sei.

Da dieser Artikel unter der Spitzmarke 'Die neue Automobilverkehrsordnung ungültig?' auszugeweiht auch in einer Dresdener Tageszeitung Aufnahme gefunden hat und geeignet ist, irrtümliche Anschauungen über die Rechtswidrigkeit der Verordnung vom 10. September d. J. zu erwecken, kann er nicht unwiderrufen bleiben.

Der Artikel bezieht sich, wie zunächst zu bemerken ist, lediglich auf preussische Verhältnisse. Es kann dahingestellt bleiben, inwieweit die darin aufgestellten Behauptungen mit dem preussischen Landesrechte in Übereinstimmung stehen; für Sachsen treffen sie jedenfalls nicht zu, denn § 2 des im Eingange der Verordnung vom 10. September d. J. angezogenen Gesetzes vom 2. Juli 1872 bestimmt ausdrücklich, daß die Ministerien der Finanzen und des Innern die zur Regelung des Verkehrs auf den öffentlichen Straßen und zu deren Schutze erforderlichen polizeilichen Vorschriften im Verordnungswege zu erlassen haben. Diese Ermächtigung der Ministerien ist gesetzlich in keiner Weise beschränkt worden. Die Ministerien sind also befugt und verpflichtet, alle Anordnungen zu treffen, die sie im Interesse der öffentlichen Sicherheit für erforderlich halten. Daß aber die Ausschließung ungeeigneter Personen vom Führen eines Kraftwagens eine der hauptsächlichsten Verbindungen für die Sicherung der Straßen gegen mißbräuchliche Benutzung durch Kraftwagen bildet, liegt auf der Hand. Die Bestimmung in § 27 der Verordnung vom 10. September d. J. bezweckt denn auch nicht etwa, wie der Verfasser des Artikels annimmt, eine Bestrafung der betreffenden Kraftwagenführer - diese erfolgt, soweit ein Anlaß dafür vorliegt, nach den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen -, sondern soll lediglich die öffentlichen Verkehrsstraßen und das sie benutzende Publikum vor der Gefährdung durch zum Führen von Kraftwagen ungeeignete Personen schützen. Dies ergibt sich überdies auch aus dem Vorlaute des § 27, wonach keineswegs eine strafbare Handlung des betreffenden Führers vorzuliegen braucht, sondern auch sonstige mangelnde Fähigkeit, wie z. B. körperliche Fehler, Trunkfähigkeit zc., genügt, um die Entziehung zu rechtfertigen.

Wenn ferner in einem anderen, in der Zeitschrift 'Gesetz und Recht', 8. Jahrgang, 1. Heft, erschienenen Artikel des Senatspräsidenten am Preuss. Obergerichtsgericht Dr. Max Schulgenstein die Rechtswidrigkeit des § 27 daraus hergeleitet wird, daß die Ortspolizeibehörden nur für ihren örtlichen Bezirk zuständig seien und eine Polizeiverordnung keine Behörde zum Hindergreifen in einen fremden Bezirk zu berechtigen vermöge, was aber in § 27 der Verordnung vom 10. September d. J. gesehen solle, so ist dem entgegenzuhalten, daß zwar die Polizeibehörde das Führen von Kraftfahrzeugen an und für sich nur für ihren Bezirk untersagen kann, daß aber diese Untersagung, da sie in der Entziehung des Führerzeugnisses sich äußert, ohne weiteres auch eine Wirkung über den Bezirk der Polizeibehörde hinaus äußert. Es ist dies eine sich von selbst ergebende Folge der Bestimmung in § 14 der Verordnung, wonach nur solche Personen Kraftfahrzeuge führen dürfen, die im Besitze eines von der Polizeibehörde anerkannten Führerzeugnisses sind. Aus dieser unvermeidlichen Wirkung der Entziehung über den Bezirk der Polizeibehörde hinaus kann aber nicht die Rechtswidrigkeit des innerhalb ihrer örtlichen Zuständigkeit von der Polizeibehörde ausgeübten Verwaltungsaktes gefolgert werden.

Nach alledem kann an der Rechtsbefähigung der Verordnung über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 10. September 1906, wenigstens soweit das Königreich Sachsen in Frage kommt, auch hinsichtlich der Bestimmung in § 27, nicht gezweifelt werden.

Für die gesamte Arbeiterschaft der Sächsischen Staatseisenbahnverwaltung wird gegenwärtig eine wichtige Einrichtung getroffen. Für die verschiedenen Dienstweige werden 22 Arbeiterausschüsse gebildet, deren Aufgabe es sein wird, 1. durch ihre Mitglieder Anträge, Wünsche und Beschwerden, welche die Arbeiter eines Dienstweigs oder einzelne Gruppen im ganzen betreffen, bei der zuständigen Dienststelle oder in der Ausschüßung vorzubringen und sich gutachtlich darüber zu äußern, 2. auf Verlangen der Verwaltung über Fragen, die das Arbeiterverhältnis betreffen, über Einrichtungen und Vorschriften zur Verhütung von Unfällen sowie über Wohlfahrtsangelegenheiten ihr Gutachten abzugeben und 3. Streitigkeiten der Arbeiter untereinander zu schlichten, soweit sie von beiden Teilen angerufen werden. - Diese Ausschüsse werden, je nach dem örtlichen Bereiche und der Zahl der zu dem einzelnen Bezirke gehörigen Arbeiter, aus drei bis zu zwölf Mitgliedern bestehen, die von den im einzelnen Bezirke vorhandenen gesamten Arbeitern in geheimer Wahl (Stimmzettel ohne Unterschrift in verschlossenem Umschlage) gewählt werden. Wahlberechtigt sind die Arbeiter, die mindestens 21 Jahre alt und mindestens ein Jahr bei der Eisenbahnverwaltung beschäftigt sind. Wählbar sind die Arbeiter, die mindestens 30 Jahre alt und mindestens ein Jahr in der Gruppe beschäftigt sind, von der sie gewählt werden. Den Vorsitz führt in jedem Ausschusse ein Oberbeamter. Diese Einrichtung soll spätestens im Januar 1907 durchgeführt sein; für den Werkstätten- und Werkstättenmagazindienst wird sie sich in vollem Umfange erst dann ermöglichen lassen, wenn die bereits geplante Neuordnung des Werkstättenbetriebs völlig durchgeführt sein wird. Bis dahin bleibt der schon früher errichtete, die gesamten Arbeiter in den Werkstätten und zugehörigen Magazinen umfassende eine Arbeiterausschüß bestehend.

Verhandlungen des Königl. Obergerichts-Oberverwaltungsgerichts. Sind Hausbesitzervereine als solche zur Erhebung von Widerspruch gegen Bebauungsplan-Entwürfe berechtigt? Diese Frage hat das Obergerichtsgericht wie folgt beantwortet: Das Planauslegungsverfahren sei nach § 22 des Baugesetzes unbeschränkt öffentlich, d. h. es könne an sich jedermann Einwendungen erheben. Diese rein formale Befugnis sei jedoch nicht gleichbedeutend mit dem materiellen Widerspruchrecht, das nur dem vom Plane persönlich Betroffenen zugehören könne und darauf gerichtet sei, eine hierdurch befürchtete Beeinträchtigung des eigenen Rechts- oder Interessenkreises abzumehren. Da der Hausbesitzerverein als solcher durch den Planentwurf nicht berührt werde und folglich auch nicht zu den materiellen Widerspruchsberechtigten im vorstehend angegebenen Sinne gehöre, verbiete die von ihm vorgebrachten Einwendungen nur insoweit sachliche Berücksichtigung, als er hierzu von denjenigen seiner Mitglieder ermächtigt war, die sich durch jene Vorschriften beeinträchtigt fühlten. Wer aber für einen anderen derartige Einwendungen rechtswirksam erheben wolle, müsse seine Vertretungsbefugnis nachweisen, da es andernfalls von der Behörde ohne weiteres zurückgewiesen werden könne. Ob ein nicht mit Vollmacht versehener Vertreter zugelassen werden soll, hänge vom Ermessen der Behörde ab. Will sie ihn wegen dieses Mangels ablehnen, so sei ihm das unzulässig zu eröffnen; dem sonst gelte die vollmachtlose Vertretung als stillschweigend genehmigt.

Änderung bestehender Baubestimmungen gegen den Willen der Hausbesitzer zulässig! Stadtrat und Stadtverordnete zu Leipzig beabsichtigen zur Herbeiführung gesundheitslicher besserer Verhältnisse die Geschäftsstraße der Gebäude an verschiedenen meißens bebauten Straßen der Vorstadt Plagwitz auf 2 bis 3 Geschosse (hatt wie bisher 4 Geschosse) mit der Maßgabe festzusetzen, daß die Gebäuhöhe die Straßenbreite keinesfalls übersteigen dürfe. Im Planauslegungsverfahren erhoben davon betroffene Hausbesitzer, die durch Erlaß eines entsprechenden Ortsgesetzes eine bedeutende Entwertung ihrer Grundstücke befürchteten, Rekurs. Die Kreisbauverwaltung beachtete diesen und wies den Stadtrat an, die beantragten Bestimmungen des Bebauungsplan-Entwurfs durch eine Beschriftung zu ersetzen, wonach bei einer künftigen Neubebauung schon bebauter Grundstücke die bisher vorhandene Geschosshöhe zulässig sei. Sie war der Auffassung, daß der Entwurf mit § 18 unter 1 des Baugesetzes im Widerspruch stehe, weil er den Charakter des Ortes, der sich aus der bestehenden Bebauung ergebe, unberücksichtigt lasse, und die Zahl der Geschosse unbefürchtet um die tatsächlich bestehenden Verhältnisse lediglich nach Maßgabe der vorhandenen Straßenbreiten regle. Das Obergerichtsgericht hat auf erhobene Anfechtungsklage der Stadtgemeinde diese Entscheidung aufgehoben. Es ist der Ansicht, daß ein Ort oder Ortsteil einen bestimmten Charakter in erster Linie durch die Art der Bauweise (offen oder geschlossen, landhausmäßig oder mit freistehenden Mietshäusern, ländlich oder städtisch) erhalte, während die Geschosshöhe der Gebäude als diese Frage nur von untergeordneter Bedeutung sei. Aus § 18 unter 1 lasse sich ferner die Ungültigkeit der Beschriftung nicht ableiten. Der Ortsgesetzgeber könne bestehende Baubestimmungen auch gegen den Willen der betreffenden Grundstücksbesitzer jederzeit ändern. Von einer Verletzung mobiliarrechtlicher Rechte könne schon deshalb keine Rede sein, weil das Ortsgesetz keinen unmittelbaren Eingriff in den Bestand der vorhandenen Gebäude enthalte, sondern erst dann, wenn diese künftig erneuert werden, Anwendung finden solle.

Deutsches Reich.

Der Kaiser.

(Berl. Lokalanz.) Berlin, 26. Oktober. Se. Majestät der Kaiser empfing heute vormittag in Antrittsaudienz den neu ernannten mecklenburgischen Gesandten Frhrn. v. Brandenstein in Gegenwart des Einführers des diplomatischen Korps, Dye-

Oberzeremonienmeister v. dem Knebel und des Unterstaatssekretärs Dr. v. Mühlberg; hierauf nahm der Monarch die...

Herbsttagung des Vorstands der Deutschen Kolonialgesellschaft.

Leipzig, 26. Oktober. In der heutigen Eröffnungssitzung der Versammlung des Vorstands der Deutschen Kolonialgesellschaft...

Heute nachmittag fand im Saale des Zentraltheaters eine Festigung der Deutschen Kolonialgesellschaft statt, in der...

Kolonialpolitisch.

Berlin, 26. Oktober. Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Gefreiter Friedrich Rillingen, geboren am 10. 7. 1882 zu Wadnang...

Reichstagswahl.

Döbeln, 26. Oktober. Das endgültige amtliche Wahlergebnis der am 22. Oktober im Wahlkreis 10 Sachsen (Döbeln-Rosenthal)...

Ausland.

(Drahtnachrichten.)

Zum Rücktritt des Grafen Soluchowski.

Wien, 26. Oktober. Heute mittag verabschiedete sich Graf Soluchowski von dem Beamtenkörper seines Ministeriums. Auf eine Ansprache des ersten Sektionschefs...

Der neue Chef des österreichischen Generalstabs.

Wien, 26. Oktober. Zum Nachfolger des Grafen Bed als Chef des Generalstabs ist der Kommandant der 8. Infanterietruppendivision in Innsbruck...

Zur Lage in Österreich.

Wien, 26. Oktober. Das Abgeordnetenhaus nahm in allen Lesungen die Verstaatlichungsvorlage der Nordbahn an.

Zum Besuche des Staatssekretärs v. Tschirschky und Bögendorff in Rom.

Rom, 26. Oktober. Der deutsche Staatssekretär des Auswärtigen v. Tschirschky und seine Gemahlin begaben sich heute mittag in Begleitung des preussischen Gesandten...

Zur Trennung von Staat und Kirche in Frankreich.

Paris, 26. Oktober. Es ist bekannt geworden, daß die Regierung in ihrer Erklärung vor dem Parlament am 5. November den festen Willen bekundet wird, das Trennungsgesetz anzuwenden...

Zum Besuche des russischen Ministers des Auswärtigen Iswolsti in Paris.

Paris, 26. Oktober. Der Minister des Auswärtigen Iswolsti gab heute mittag ein Frühstück zu Ehren des russischen Ministers des Auswärtigen Iswolsti...

Frankreich in Nordafrika.

Algier, 26. Oktober. Generalgouverneur Jonnart hielt auf dem Bankett des Generalrats eine Rede, in der er auf die unter den Eingeborenen in einzelnen Gegenden Algeriens ausgebrochene Gärung hinwies...

Die Parteien in England.

London, 26. Oktober. In den Wandelgängen des Unterhauses wurde heute abend mitgeteilt, daß zwischen der Regierung und der Arbeiterpartei eine Verständigung über den Gesetzesentwurf betreffend die gewerblichen Streitigkeiten zustandegebracht worden sei...

Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Spanien.

Madrid, 26. Oktober. Die deutschen Delegierten für die Handelsvertragsverhandlungen sind heute im Finanzministerium den spanischen Delegierten vorgestellt worden; der deutsche Botschafter v. Rabowitsch war dabei zugegen...

Spanien und Marokko.

Madrid, 26. Oktober. Dem „Imperial“ wird von seinem Korrespondenten aus Melilla berichtet, daß die scharifische Regierung mit der Absicht umgehe, in aller nächster Zeit das im Jahre 1903 eingegangene dortige Zollamt neu zu errichten...

Madrid, 26. Oktober. Infolge neuer ungünstiger Nachrichten aus Marokko hat die Regierung die Bereistellung einiger Kreuzer angeordnet, um sie erforderlichenfalls zum Schutz ihrer Untertanen nach den atlantischen Häfen von Marokko zu entsenden.

Ein spanisches Rotbuch über die Konferenz von Algier.

Madrid, 26. Oktober. Im Senat teilte heute der Minister des Auswärtigen mit, daß morgen ein Rotbuch über die Konferenz von Algier zur Verteilung komme.

Zur Lage in Russland.

St. Petersburg, 26. Oktober. Auf Verfügung des Kriegsministers beginnen in den nächsten Tagen in allen Offizierschulen Vorlesungen von Universitätsprofessoren über die gegenwärtige Staatsordnung und über Privat- und Staatsrecht in konstitutionellen Staaten.

St. Petersburg, 26. Oktober. In dem Prozeß gegen den Arbeiterdeputiertenrat erklärte in der gestrigen Verhandlung der Verteidiger Rechtsanwalt Grusenber, er besitze die Kopie eines Schreibens des früheren Direktors des Polizeidepartements und späteren Gouverneurs von Estland, Lopuchin...

St. Petersburg, 26. Oktober. In dem Prozeß gegen den Arbeiterdeputiertenrat erklärte in der gestrigen Verhandlung der Verteidiger Rechtsanwalt Grusenber, er besitze die Kopie eines Schreibens des früheren Direktors des Polizeidepartements...

St. Petersburg, 26. Oktober. In dem Prozeß gegen den Arbeiterdeputiertenrat erklärte in der gestrigen Verhandlung der Verteidiger Rechtsanwalt Grusenber, er besitze die Kopie eines Schreibens des früheren Direktors des Polizeidepartements...

St. Petersburg, 26. Oktober. In dem Prozeß gegen den Arbeiterdeputiertenrat erklärte in der gestrigen Verhandlung der Verteidiger Rechtsanwalt Grusenber, er besitze die Kopie eines Schreibens des früheren Direktors des Polizeidepartements...

St. Petersburg, 26. Oktober. In dem Prozeß gegen den Arbeiterdeputiertenrat erklärte in der gestrigen Verhandlung der Verteidiger Rechtsanwalt Grusenber, er besitze die Kopie eines Schreibens des früheren Direktors des Polizeidepartements...

St. Petersburg, 26. Oktober. In dem Prozeß gegen den Arbeiterdeputiertenrat erklärte in der gestrigen Verhandlung der Verteidiger Rechtsanwalt Grusenber, er besitze die Kopie eines Schreibens des früheren Direktors des Polizeidepartements...

St. Petersburg, 26. Oktober. In dem Prozeß gegen den Arbeiterdeputiertenrat erklärte in der gestrigen Verhandlung der Verteidiger Rechtsanwalt Grusenber, er besitze die Kopie eines Schreibens des früheren Direktors des Polizeidepartements...

St. Petersburg, 26. Oktober. In dem Prozeß gegen den Arbeiterdeputiertenrat erklärte in der gestrigen Verhandlung der Verteidiger Rechtsanwalt Grusenber, er besitze die Kopie eines Schreibens des früheren Direktors des Polizeidepartements...

St. Petersburg, 26. Oktober. In dem Prozeß gegen den Arbeiterdeputiertenrat erklärte in der gestrigen Verhandlung der Verteidiger Rechtsanwalt Grusenber, er besitze die Kopie eines Schreibens des früheren Direktors des Polizeidepartements...

St. Petersburg, 26. Oktober. In dem Prozeß gegen den Arbeiterdeputiertenrat erklärte in der gestrigen Verhandlung der Verteidiger Rechtsanwalt Grusenber, er besitze die Kopie eines Schreibens des früheren Direktors des Polizeidepartements...

St. Petersburg, 26. Oktober. In dem Prozeß gegen den Arbeiterdeputiertenrat erklärte in der gestrigen Verhandlung der Verteidiger Rechtsanwalt Grusenber, er besitze die Kopie eines Schreibens des früheren Direktors des Polizeidepartements...

St. Petersburg, 26. Oktober. In dem Prozeß gegen den Arbeiterdeputiertenrat erklärte in der gestrigen Verhandlung der Verteidiger Rechtsanwalt Grusenber, er besitze die Kopie eines Schreibens des früheren Direktors des Polizeidepartements...

St. Petersburg, 26. Oktober. In dem Prozeß gegen den Arbeiterdeputiertenrat erklärte in der gestrigen Verhandlung der Verteidiger Rechtsanwalt Grusenber, er besitze die Kopie eines Schreibens des früheren Direktors des Polizeidepartements...

St. Petersburg, 26. Oktober. In dem Prozeß gegen den Arbeiterdeputiertenrat erklärte in der gestrigen Verhandlung der Verteidiger Rechtsanwalt Grusenber, er besitze die Kopie eines Schreibens des früheren Direktors des Polizeidepartements...

St. Petersburg, 26. Oktober. In dem Prozeß gegen den Arbeiterdeputiertenrat erklärte in der gestrigen Verhandlung der Verteidiger Rechtsanwalt Grusenber, er besitze die Kopie eines Schreibens des früheren Direktors des Polizeidepartements...

St. Petersburg, 26. Oktober. In dem Prozeß gegen den Arbeiterdeputiertenrat erklärte in der gestrigen Verhandlung der Verteidiger Rechtsanwalt Grusenber, er besitze die Kopie eines Schreibens des früheren Direktors des Polizeidepartements...

St. Petersburg, 26. Oktober. In dem Prozeß gegen den Arbeiterdeputiertenrat erklärte in der gestrigen Verhandlung der Verteidiger Rechtsanwalt Grusenber, er besitze die Kopie eines Schreibens des früheren Direktors des Polizeidepartements...

St. Petersburg, 26. Oktober. In dem Prozeß gegen den Arbeiterdeputiertenrat erklärte in der gestrigen Verhandlung der Verteidiger Rechtsanwalt Grusenber, er besitze die Kopie eines Schreibens des früheren Direktors des Polizeidepartements...

G. Deibel, Dentist, Bankstr. 17.
vordem langjähr. erster techn. Assistent des Hofrat Jenkin.
Spezialist für Ersatzröhre mit u. ohne Gaumenplatte,
Flomben in künstl. Vollendung. 8966
Mässige Preise. Tel. 7263.
Herr Hofrat Jenkins hat seine Praxis aufgegeben.

Wetterbericht des kgl. meteorologischen Instituts.

Witterungsverlauf für Freitag, den 26. Oktober.
Sachsen: Der 26. Oktober verlief im ganzen Lande durchweg trübe, kühl, aber meist trocken. Leichte Niederschläge melten Zittau und Bad-Elster. In Bad-Elster schneite es. Bei mäßigen Nordwinden war die Temperatur weiter gefallen, so daß im Gebirge Frost eintrat. Altsberg hatte den ersten Frosttag, da hier die Temperatur selbst um Mittag nicht über den Nullpunkt stieg. Das Barometer stand noch sehr hoch.

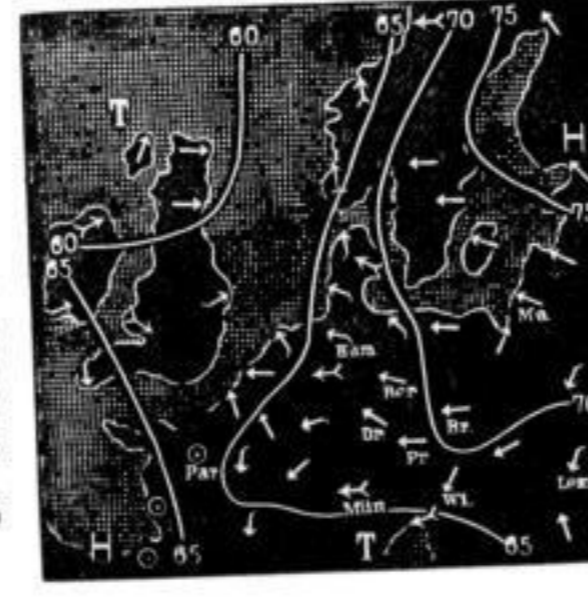
Witterungszustand von Sonnabend, den 27. Oktober, früh 8 Uhr.
Reinigung vom Altsberg: Barometer leicht gefallen, Temperatur + 1.1° C, mäßiger Nordwind, heiter, leichte Wolken, vormittags und nachmittags harter Nebel, harter Reif, erhellte sich lange.

Witterung in Europa am 27. Oktober früh 8 Uhr.
Von gestern zu heute ist ein allgemeiner Rückgang des Druckes eingetreten. Über dem Kanal hat sich ein Zerkleinerndes, während relativ tiefer Druck im Süden erhalten geblieben ist. Das Maximum befindet sich im Nordosten. Bei nördlichen bis östlichen Winden herrscht trübes, kühles Wetter mit Neigung zu Niederschlägen, das zunächst auch weiter anhalten wird.

Prognose für den 28. Oktober.
Mäßige nördliche Winde. Reif nahe. Geringe Niederschläge. Temperatur nicht erheblich geändert.

Witterungsverlauf und Linien gleichen Luftdruckes.

Die Zahlen bedeuten Barometerstände. Die Höhen sind durch — kennlich.



Witterungszustand und Temperatur °C.

Die Zahlen bedeuten Temperaturangaben. Die Höhen sind durch — kennlich.



Legend for weather symbols: Niederschlag, härmlich, hart, frisch, schwach, windstill, wolkenlos, 1/4 bedeckt, 1/2 bedeckt, 3/4 bedeckt, Regen, Schnee, Nebel, Tau, Graupel, Gewitter, Hagel.

Friedrich Siemens-Stiftung

18 für das Jahr 1907 ein Reisestipendium von 3000 M. an einen derzeitigen oder ehemaligen Studierenden der Bauingenieur-Abteilung der Technischen Hochschule zu Dresden zu vergeben.

Der Rektor der Technischen Hochschule.

Kassellerverpachtung.

Das der Stadt gehörige Hotel „Kasseler“ hier, mit geräumigen Schanklokaleitäten, freundlichen Fremdenzimmern, guter Stallung und Tanzsaal, wird, da der derzeitige Pächter sich selbständig gemacht hat, mit Ende dieses Jahres pachtlos.

Der Stadtgemeindevorstand.

Hilfsberedung gesucht.

Bei der hiesigen Gemeindeverwaltung ist die Stelle eines Hilfsberedung bis 15. November er. zu besetzen.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit §§ 46, 47 der Rechtsanwaltsordnung wird hiermit bekannt gemacht, daß der Vorstand der Anwaltskammer in seiner Sitzung vom 20. dieses Monats für das Geschäftsjahr 1906/07 den Unterzeichneten zum Vorsitzenden...

8974

Ehrlichs Musikschule.

Direktor Paul Lehmann-Osten. Walsburgstraße 18. Fernspr. 374. 7780

Tisch-Wäsche

vornehme geschmackvolle Muster in größter Auswahl. 8860 Damenwäsche. Bettwäsche. Joseph Meyer (au petit Bazar) Gegründet 1837. Neumarkt 13. Fernspr. 2686. Eingang Frauenstraße.

J. A. Henckels

Zwillingwerk-Solingen. Fabrik feinsten Messer- u. Stahlwaren Verkaufsstelle: Dresden-A. Wilsdrufferstr. 7. Erstes und einziges Spezialgeschäft am Platze mit eigener Fabrik in Solingen. 8716



Panorama international

Marientstr. 15 I, schrägüber den 3 Raben. Neu! Diese Woche: Neu! Eger, Prag u. San Francisco Neu nach dem Untergang. Eintritt: 20 Pf. Ab.: 8 Meilen 1 R.

Echt Kulmbacher Bierhallen

zum Reichelbräu. 8978. Großer Mittagstisch.



Jeden Sonntag u. Festtag Großes Gänse- u. Hasen-Essen, sowie jeden Donnerstag Gänse-Essen Jeden Freitag Hasen-Essen 65 Pf. große Portion mit Rotkraut. Johann Melde. Fernspr. 4800.



Bürgerwiese 12, II

ist eine herrschaftl. Wohnung von 8 Zimmern mit reichlichem Zubehör (Bad, Klosett etc) ab 1. April 1907 zu vermieten. Näheres Walsburgstraße 15 IV bei Ehrler. 8962

Gewerbehaus.

Morgen Sonntag, den 28. Oktober: Zwei Konzerte des Gewerbehaus-Orchesters (52 Mitglieder) vorm. Trenkler. Einlass ¼4 und 7 Uhr. Anfang 4 und ¼8 Uhr.

Donnerstag, den 4. Novbr., nachmittags 4 Uhr Musik-Aufführung in der St. Jakobikirche (Wettinerplatz) unter gütiger Mitwirkung von Frau Grifa Bedefind, Kgl. Kammerfängerin, Herrn Professor Petri, Königl. Hofkapellmeister, Herrn Scheidemantel, Königl. Kammerfänger, Herrn Kantor Rich. Schmidt. 8640

Königl. Conservatorium.

I. Abonnements-Konzert Dienstag, 6. Nov., abds. ¼8 Uhr. Vereinshaus Solisten: Herr K-mmervirtuos Bachmann (Klavier), Frs. Baldamus (Violine), Hartick (Gesang). II. Abonnements-Konzert Donnerstag, 17. Januar 1907, Vereinshaus Solisten: Herr Rudolf Feigler (Klavier), Frs. Bessorer aus Berlin (Violine), Pöhliger v. Stadth. in Halle (Gesang).

Arrangement der Firma F. Ries.

Donnerstag, d. 8. November, abends 7 Uhr, Vereinshaus, Konzert: Bronislaw Hubermann (Violine) Mitwirkung: Herr R. Singer (Klavier). 8963 Karten à 5, 4, 3, 1½ Mk. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9-1, 8-6 Uhr. - Bestellungen auf Plätze auch bei Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt.

Tuchwaren.

Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen- und Paletotstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen. Herrenstoffe zu Damen-Kostümen, Jacketts und Röcken, 140-150 cm breit, von M. 4.50 an Verkaufsstelle der vom Königl. Finanzministerium ausgewählten vorschriftsmässigen Uniformstoffe für königl. Sächs. Staats-Forstbeamte. 7512 Hermann Pörschel, Scheffelstrasse 19 (Kleines Rauchhaus).

Herbstausflug

ist der nach Pillnitz, Friedrichsgrund und Meixmühle Wunderbare Laubfärbung.

Plättbretter Wäschewannen Wringmaschinen

F. Bernh. Lange Anhaltstr. - Ringstr.

Referendar,

ab 15. 2. 07 vertretungsberechtigt, sucht von d. Zeit ab event. ab 1. 3. 07 A. Postf. B. Vorbereitungsdienst-Stellung bei Rechtsanwaltschaft in Dresden od. Landgerichtsbez. Dresden. Offert. unt. A. B. an die Geschäftsst. d. Bl.

Alten von Kholz Paul. Anfang ¼8 Uhr. Ende gegen ¼10 Uhr. Montag: Hofe Bernd. Schauspiel in fünf Akten von Hauptmann. Anfang ¼8 Uhr.

Bödenpielplan. Dienstag: Gogol und sein Ring. Anfang ¼8 Uhr. - Mittwoch (außer Abonnement): Nathan der Weise. Anfang 7 Uhr. - Donnerstag: Für die Mittwochabonnenten des 31. Oktober: Lohndiener. Anfang ¼8 Uhr. - Freitag: Jof und Schwert. Anfang ¼8 Uhr. - Sonnabend: Lohndiener. Anfang ¼8 Uhr. - Sonntag: 1. Volksvorstellung: Das vierte Gebot. Anfang ¼4 Uhr. Abends ¼8 Uhr: Der Haub der Sabinerinnen. - Montag: Die Widente. Anfang 7 Uhr.

Residenztheater.

Nachmittags ¼4 Uhr (ermäßigte Preise): Tausend und eine Nacht. Phantastische Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von Leo Stein und Paul Lindau. Musik von Johann Strauß. Ende nach 6 Uhr. - Abends ¼8 Uhr (ermäßigte Preise): Die lustige Witwe. Operette in drei Akten (teilweise nach einer fremden Grundidee) von Victor Van und Leo Stein. Musik von Franz Lehar. Anfang ¼8 Uhr. Ende ¼11 Uhr. Montag: Schauspiel-Abonnement, II. Serie: Coralie & Cie. Schwanf. Anfang ¼8 Uhr.

Bödenpielplan. Dienstag: Die lustige Witwe (Anf. ¼8 Uhr). - Mittwoch (Informationsfest): Tausend und eine Nacht (Anf. ¼4 Uhr). Die lustige Witwe (Anf. ¼8 Uhr). - Donnerstag: Die lustige Witwe (Anf. ¼8 Uhr). - Freitag: Cvettenabonement, II. Serie: Die schöne Helena (Anf. ¼8 Uhr). - Sonnabend: Die lustige Witwe (Anf. ¼8 Uhr).

Central-Theater.

Zwei Vorstellungen ¼4 und 8 Uhr.

Victoria-Salon.

Zwei Vorstellungen. ¼4 und ¼8 Uhr.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Fr. Oberleutnant v. Bornemann. - Ein Mädchen: Fr. Wilhelms Troeger in Bismarck. Verlobt: Dr. Otto Paul Buzhardt, Architekt in Leipzig mit Fr. Margarete Köpcke in Leipzig; Dr. Karl Olof v. Lindequist, Leutnant im 1. Garderegiment s. F., kommandiert zur Kriegsalabanz, mit Fr. Margarethe v. Reffel in Berlin. Vermählt: Dr. Antsdorfer Dr. jur. Soigt mit Fr. Rosa Demelius in Teuchern; Dr. Friedrich Franz v. Bälou, Leutnant im 1. Großherzoglich Mecklenb. Dragonerregiment mit Fr. Ingeborg v. Tiele-Winckler in Bismarck; Fr. Rudolf v. Britzow und Waffron, Leutnant im 1. Garderegiment s. F. mit Fr. Della v. Ramin in Berlin; Dr. Detloff v. Heyden, Leutnant und Adjutant im 1. Garde-Feldartillerieregiment mit Fr. Marie v. Hupowitz in Bornlin in Pommern. Gestorben: Frau Auguste Vollmann geb. Strohbach (66 J.) in Dresden; Dr. Ratdsehrtra D. A. Walbert Müller in Dresden; Fr. Karl Gottlieb Gottschald, ehemal. Expeditur in Dresden; Dr. Karl Bernhard Engel (88 J.) in Dresden; Frau Marie K. v. Tschiedel geb. Hoffmann in Dresden; Dr. Oberleutnant v. D. Max Strunz in Leipzig; Dr. Banmeister Heimrich Jacob in Dresden; Fr. Ernst Max Müller, Lehrer an der I. höheren Bürgerschule in Leipzig; Frau Eugenie verw. Hermann geb. Claus in Leipzig; Frau verw. Clara Smith geb. Kaiser in Kopenhagen; Frau Hildegard v. Warburg geb. v. Wittow und Waffron (79 J.) in Wilmst.; Frau verw. Gräfin Elise Basselov geb. Gräfin Bälou, Gräfin (76 J.) in Schwerin; Frau Rosalie v. Pann geb. Bräuklein (74 J.) in Troschow a. R. Die Verlobung ihrer Tochter Hedwig Gerda mit ten Kaufmann Herrn Curt Hempel beehrt sich anzukündigen Zwidau, Oktober 1906. Frau Wally Ebert geb. Herrschel. Meine Verlobung mit Fräulein Hedwig Gerda Ebert, Tochter des verstorbenen Rittergutsbesizers und Rittmeisters der Landwachtbatterie a. D. Herrn Bruno Ebert und seiner Frau Semakina Wally geb. Herrschel, beehre ich mich ergebenst anzukündigen. Zwidau, Oktober 1906. Curt Hempel.

Russland.

(Trafnachrichten)

Marokko.

(Meldung der Agence Havas) Tanger, 26. Oktober. Dem Vertreter der französischen Regierung, die bei dem Wahgen um Aufklärung wegen der Unruhen an der Grenze zwischen Marokko und Algerien erfuhr, ist heute eine Antwort vom marokkanischen Minister des Auswärtigen zugegangen. In dieser erklärt der Wahgen, von einigen dieser Vorkommnisse keine Kenntnis zu besitzen und lehnt für die übrigen jede Verantwortung ab. Im übrigen verspricht er sorgfältige Erhebungen darüber anzustellen, ob die Meldungen über jene Vorgänge wirkliche Begründung besitzen.

(Hoff. Stg.) Tanger, 26. Oktober. Eine der ersten Handlungen des Stammes, der sich zum Herrn von Argila gemacht hatte, war die Ermordung des dort wohnenden Schwagers Raissuli. Angefichts dieser blutigen Herausforderung ist Raissuli mit 500 Bewaffneten zur Eroberung Argilas ausgerückt.

(Meldung der Agence Havas) Tanger, 26. Oktober. Die Stadt in Argila hat eine neue Wendung angenommen. Die Beniaros sind Herren der Stadt und haben Raissuli aus dem Gennam in die Gasse gelassen. Die Anjeras wollen diesen Schritt ausnützen und sich Gran Sokkos bemächtigen.

Die amerikanische Gesandtschaft will Fez nicht eher verlassen, als der Wahgen gewisse Angelegenheiten, wie die Zahlung von Entschädigungen an verschiedene amerikanische Schutzbesitzer, geregelt hat. Das schriftliche Schatzamt bekennt, es fehle ihm an Geld.

(M. T. B.) Melilla, 26. Oktober. Die Beni Bengator haben das Haus eines Raids, der Schwiegerwatter des Prätendenten ist, geplündert und verbrannt. Der Raid hat sich nach Tetuan gelichtet.

Amerika und Japan.

(M. T. B.) London, 27. Oktober. Einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Washington zufolge begibt sich Handelssekretär Metcalf heute nach San Francisco, um an Ort und Stelle eine Untersuchung über die Verletzung der Regeln der dortigen Japaner über abelwollende Behandlung zu veranlassen. Veranlaßt worden ist dieser Schritt der Bundesregierung dadurch, daß der japanische Botschafter den Staatssekretär Root auf die japanischen Konsulatsberichte aufmerksam gemacht hat, nach denen der Botschafter der Japaner in San Francisco sich auch auf japanische Restaurants erstreckt; in einigen der letzteren sind die Fenster eingeworfen worden.

Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Tokio geben die von dort über England nach Amerika gegangenen sensationellen Kabelmeldungen die wirkliche Stimmung in Japan nicht wieder. Die Vorkommnisse in San Francisco werden vielmehr dort nur als ein einzelner Ausbruch von feindseligen Gefühlen angesehen und nicht in weiterem Sinne gedeutet.

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Opernhaus. (Erstes Symphoniekonzert, Serie B.) Als erste Nummer der Vortragsordnung und als Novität bot uns diesmal die Königl. Kapelle unter Herrn v. Schuch Leitung in einer wahrhaft glänzenden Aufführung die symphonische Dichtung „Benihelena“ von Hugo Wolf, die unlängst beim Stuttgarter Volksfest mit großem Beifall aufgenommen wurde. Auch hier selbst, ohne die günstige Vorbereitung einer besonderen Feststimmung, bestand das Werk lebens, wurde es lebhaft akklamiert. Und mit Recht. Eine kurze Talentprobe des in Geistesnacht verfallenen, zu früh seiner Kunst Entzessenen, spricht es bereit dafür, daß seine Hoffnungen mit diesem zu Grabe getragen wurden. Ein Brausekopf voll glühender Ideen, überschäumender Leidenschaftlichkeit, voll Mut und Unerschrockenheit, so charakterisiert das Programmbuch gar nicht übel den Komponisten des Werkes. Das letztere bekennt sich als symphonische Dichtung zur Programmkunst. Indessen wenn es an den Inhalt von Kleists gleichnamigem Trauerspiel sich anschließt, so tut es das weniger im äußeren Sinne, knüpft es weniger an die spanischen Vorgänge an, abgesehen von der Schilderung des Todes der Heldin, als an die inneren, an die wechselnden Stimmungs- und Gefühlsmomente, und darin dokumentiert sich recht glücklich das Vorwiegen des absoluten Musikers in Hugo Wolf. So ist namentlich gleich der erste Abschnitt des Werkes, der sich prächtig auf Marschsymphonien aufbaut, sich aus ihnen entwickelt, von wirklich symphonischer Konzeption. Der zweite Abschnitt wieder bringt Wolfs lyrische Ader zum Ausströmen. Der „Traum Benihelena vom Rosenfest“ ist ein Stimmungsbild, dessen koloristischem Reiz man sich nicht zu entziehen vermag. Wunder gelungen dankt uns der dritte, in dem augenscheinlich das sozusagen programmatische, der dichterische Vorwurf dem Komponisten zu schaffen macht, insofern er bei dem Bestreben, Benihelena's Geschick dem Hörer doch auch zu „veranschaulichen“, aus der Einseitigkeit der Konzeption herausfällt und zu oft zu Rekapitulationen des Vorangegangenen seine Zuflucht zu nehmen sich veranlaßt sieht. Und auch sonst frant wohl das Werk an dem Mangel einer gewissen Konzentration, an einem überschwang, einem Juwiel, doch diesen Einwand entkräftet man eben mit dem Hinweis darauf, daß es ein 23jähriger war, der es schrieb! — Die zweite Nummer der Vortragsordnung war Beethovens Violin-Konzert (Leitung: Hr. Malata), vorgetragen von Hr. Bronislaw Huberman. Warum der Künstler gerade dieses Werk wählte, das wir in voriger Saison zweimal an gleicher Stelle von Hr. Kreisler hörten, ist uns nicht recht ersichtlich. Das Werk liegt, wir sagen es offen, der gegenwärtigen Geiger-Generation gar nicht besonders günstig. Es fehlt dieser, schon weil sie zumeist slawischer Provenienz ist, die Fähigkeit, spezifisch deutsche klassische Musik zu spielen. Beethovens Kunst im besonderen erfordert eine volle reife und starke Männlichkeit der Interpretation, die diese schon tonlich gar nicht zu markieren vermögen. Auch Hr. Huberman hat den neuzeitlichen nicht großen Ton. Auch seine Stärke ist das bestirrend Weiche, Süße der slawischen Geigerkunst. Dabei spielte er jedoch das Konzert, das räumen wir gern ein, bis auf die allerding ganz aus dem Rahmen fallende Kadenz ohne Rücksicht und vollendet in der Wiedergabe des Technischen. Ganz zweifellos also steht er mit in der ersten Reihe der um die Palme Ringenden, und so hat man auch alle Ursache, seinem eigenen Konzert mit Interesse entgegenzusehen, das besser als das einzige Stück, das er noch spielte — Wagner, „Albaniat“ — Aufschlüsse über das Wesen seiner besonderen Begabung geben wird. Noch erwähnen wir zum Schluß, daß auch in diesem Konzert nicht verabsäumt

wurde, Rob. Schumanns 50. Todestag durch Aufführung eines seiner Werke (Genoveva-Ouvertüre) zu gedenken. D. S.

Wissenschaft. Aus Kreuzburg wird berichtet: Wie die „Kreuzburger Stg.“ meldet, ist der Altmeister der Bienenzucht Dr. Johannes Dzierzon im Alter von 95 Jahren in Lomkowitz (Kreis Kreuzburg) gestorben.

Literatur. Das Andenken an Jules Verne, dessen phantastische Romane mit großer Begeisterung gelesen werden, soll durch drei Denkmäler erhalten werden, die in Nantes, Paris und Amiens, den Städten, in denen er gelebt hat, errichtet werden sollen. In diesem Wettstreit wird die Stadt Nantes als Siegerin hervorgehen. Das Denkmalskomitee von Nantes hat bereits die Ausführung dem Bildhauer Georges Bureau übertragen.

Im Antiquariat von Leo Niepmannsohn in Berlin kommen vom 17. bis 20. November große Autographensammlungen aus dem Nachlaß des Schriftstellers Hofrat C. Beyer-Wiesbaden und eines hervorragenden Sammlers zur Versteigerung. Der Katalog, der 1322 Nummern aufzählt, zur Versteigerung. Der Katalog, der 1322 Nummern aufzählt, zur Versteigerung. Der Katalog, der 1322 Nummern aufzählt, zur Versteigerung. Der Katalog, der 1322 Nummern aufzählt, zur Versteigerung.

Im Verlage von Heinrich Rindner gelangt soeben zur Ausgabe: „Das gelobte Land“, Roman von Alvide Brydi, deutsch von Heinrich Jhschalig. (Preis 3 M.) Die bisher in Deutschland noch wenig bekannte Verfasserin wurde von Henrik Ibsen und Björnsterne Björnson als die bedeutendste Dichterin ihres Landes bezeichnet. Wie die Verlagsanbahnung mittelst, ist „Das gelobte Land“ bereits in fünf Sprachen übersetzt worden und wird von der norwegischen Presse als ein der besten Bücher empfohlen. Heinrich Jhschalig hat die deutsche Ausgabe in dankenswerter Weise mit einem Geleitwort und einigen kurzen biographischen Mitteilungen der Verfasserin versehen.

Bildende Kunst. Am vergangenen Donnerstag schloß nach vierjähriger Dauer die Versteigerung der Sammlung Alt-Weißner Porzellans des Hrn. Fischer in Dresden durch die Firma J. M. Heberle (H. Kempert's Söhne) in Köln a. Rh. Sie hatte ein Ergebnis von 320 000 M. ohne Aufgeld. Am letzten Tage wurden noch hohe Preise erzielt; so für eine Rändlersche Krinolinegruppe 6400 M., für eine Gruppe Harlekin und Kolombine 5000 M., für einen Tafelleuchter 3500 M., für eine Gruppe Gänseverläufer 2500 M., für einen Apollo im Aufgehewagen 2200 M. u.

Der Bankier Th. Waigfelder in München schenkte der dortigen Neuen Pinakothek ein Bild von Lenbach, das Franz v. Defregger darstellt.

Man berichtet aus Mailand: Prinz Alexander Bagram in Paris hat das Gemälde „Sein“ der Segantini'schen Triologie „Das Leben“ aus dem Pavillon Grubicy in der hiesigen Ausstellung gekauft.

Musik. Der französische Dichter Catulle Mendès, noch immer der feinsinnige Boet seiner Heimat, widmet sich, sehr zugunsten der französischen Operproduktion, immer mehr den dramatischen Kompositionen seines Landes, das die deutsch-musikalisch schöpferische Welt um solchen Mitarbeiter beneiden kann. Nachdem er für Jules Raffinet des Libretto zu seiner neuen Oper „Ariane“ geschrieben, hat er wiederum ein neues Opernbuch vollendet, ein fünfaktiges Werk „Pierre le Bérébique“, zu dem Kadier Leroux, der Komponist der demnächst in Monte Carlo in Szene gehenden Oper „Thobora“ (nach Sardou), die Musik geschrieben hat. Aber auch für den polnischen Komponisten und Virtuosen Paderewski schrieb er eine große vieraktige Oper unter dem Titel „Jatuntala“.

Theater. Aus Singen wird geschrieben: Die Hohentwiel-Festspiele haben im ersten Spieljahre ein bedeutendes Defizit zu verzeichnen; es soll gegen 50 000 M. betragen. Die dieser Tage ergangene Aufforderung an die Garantietrichter zur Zahlung des gesamten geschätzten Beitrags für die Hohentwiel-Festspiele hat namentlich hier in Singen großes Unbehagen verursacht.

* Sächsischer Kunstverein, Brühlsche Terrasse. Neu aufgestellt wurden: C. Bertling, Diegau; Männliches Bildnis und Studie; C. Hedel, Dresden; Die Kranke, Dom zu Hagenau, Kreuzkirche zu Breslau und Der Dom; C. L. Richter, Dresden; In Gedanken, Junger Mann, Der Panama und Ein stiller Hof; J. v. Schögl, Dresden; Winter und Hochgebirge; H. Krause-Wittgenstein, Dresden; Winter und Hochgebirge; A. Schlebahn, Plauen i. V.; Herbst, Stille Natur und Vogelländliche Berge. In Privatbesitz gingen über die Gemälde Raul Preißler; Varensteine; J. v. Schögl; Vanyser Wildsee. Das Gipfelrelief von Etha Richter; Bon der Arbeit, wurde dreimal verkauft. Die Kunstwart-Ausstellung, wie auch die Sonderausstellung „Das Hochgebirge und seine künstlerische Darstellung“ werden lebhaft besucht. Beide Ausstellungen bleiben nur bis zum 11. November hier. Morgen, Sonntag, beträgt das Eintrittsgeld für Nichtmitglieder 20 Pf.

Bevor die Eröffnung der neuen „Galerie Ernst Arnold“ stattfindet, wird der alte Arnold'sche Kunstsalon noch eine bedeutende Ausstellung aufnehmen. Die hervorragendsten Vertreter der jüngeren impressionistischen Schule Frankreichs und Belgiens werden mit sorgfältig ausgewählten Werken einen Überblick über ihr Schaffen geben, das sich trotz anfänglicher Anfeindungen die Sympathie immer weiterer Kreise erobert hat. Da dieses Mal nicht weniger denn 134 Bilder u. gezeigt werden, so dürfte diese Ausstellung einen würdigen Abschluß der langen Reihe bedeutender Veranstaltungen bilden, die in den letzten 13 Jahren an gleicher Stelle stattgefunden haben.

In Emil Richters Kunstsalon (Prager Straße) bleibt die holländische Kunstausstellung noch bis Ende dieses Monats aufgestellt, ebenso die bedeutenden Werke von Adolf v. Menzel und Max Liebermann, die großes Interesse gefunden haben. Zwei Bildhauerarbeiten von Helene Roosen (Paris), ein Marmor und eine Bronze, bringen diese begabte

Künstlerin, die ihre Ausbildung in Dresden genossen und in Paris die goldene Medaille erhalten hat, erneut in Erinnerung. In Vorbereitung befindet sich eine große Kollektiv-Ausstellung von Leo Buz (München), der besonders in unseren Künstlerkreisen mit großer Erwartung entgegengekehrt wird.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Wie alljährlich, so trifft auch diesmal die Direktion des Zentraltheaters umfassende Vorbereitungen zur Aufführung eines Weihnachtsmärchens. Für dieses Jahr ist ein deutsches Weihnachts- und Krippenspiel in vier Bildern von der Direktion des Zentraltheaters angenommen worden, das den Titel „Der Stern von Bethlehem“ führt und den Schriftsteller F. A. Geißler, den Dichter des erfolgreichen vorjährigen Märchens, zum Verfasser hat. Die Musik hat, wie im Vorjahre, der Kapellmeister des Zentraltheaters, Georg Pittrich, geschrieben. Die vorkommenden Tänze und Balletteinlagen sind von dem Ballettmeister Paul Horn arrangiert und einstudiert worden; sie gelangen durch etwa 80 Kinder zur Ausführung. — Das Märchen wird in Dekorationen, Kostümen und Requisiten vollständig neu ausgeschattet. Für die erste Aufführung von „Der Stern von Bethlehem“ ist Sonntag, der 11. November, nachmittags ¼ 4 Uhr festgesetzt worden. Die Märchenvorstellungen finden bei ermäßigten Preisen statt. Der Vorverkauf beginnt Sonntag, den 4. November, vormittags 11 Uhr. Karten können dann täglich bis 2 Uhr an der Kasse des Zentraltheaters (Weissenhausstraße 6) entnommen werden.

Am Montag, abends 8 Uhr, findet im Reußbäder Kasino der III. (letzte) Vortrag von Dr. E. Horneffer aus Leipzig statt. Thema: „Der Mensch als Schöpfer, die Religion des neuen Heidentums“. Donach: Diskussion. — Karten bei F. Ries und an der Abendkasse.

Mannigfaltiges.

Dresden, 27. Oktober.

* An der Technischen Hochschule zu Dresden gelangt in diesem Jahre wiederum ein Reisestipendium aus der Friedrich Siemens-Stiftung im Betrag von 3000 M. zur Verleihung. Den Stipendiatenbestimmungen entsprechend wird diesmal das Stipendium an einen derzeitigen oder ehemaligen Studierenden der Bau-Ingenieur-Abteilung der hiesigen Hochschule vergeben, der zu seiner weiteren Ausbildung zu reifen oder einen längeren Aufenthalt im Auslande zu nehmen wünscht. Bewerbungen sind unter Beilegung eines Lebenslaufes und der Nachweise über den Studiengang und über die praktische sowie etwaige literarische Tätigkeit des Bewerber bis 8. November an das Rektorat der Königl. Technischen Hochschule einzureichen. In dem Gesuch ist der Zweck der beabsichtigten Studienreise und deren beabsichtigte Ausdehnung anzugeben.

* Die Königl. Bezirksamte des Königreichs Sachsen besuchten unter Führung des Hrn. Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Rent-Dresden, die Nahrungsmittelfabrik von Dr. Volkmar Klopfer, Dresden-Leubnitz und nahmen dort die Einrichtungen in Augenschein, die dazu dienen, aus feinstem Weizenmehl auf rein mechanischem Wege (Zentrifugation) das Eiweiß und die Nährsalze zu gewinnen und diese zur Anreicherung des Nährwertes von Nahrungsmitteln wie Nudeln, Macaroni, Zwieback u. zu benutzen. Diese Fabrikationsmethode erzeugt zumal bei der heutigen Fleischsteuerung das weitgehendste Interesse, da es möglich ist, diese wertvollen Eiweißstoffe zur Schaffung gehaltreicher Volksnahrungsmittel heranzuziehen. Die Herren besichtigten ferner die Einrichtung zur Herstellung des bekannten Kräftigungsmittels „Dr. Klopfer-Bildine“, das in der kurzen Zeit seines Bestehens die Aufmerksamkeit hervorragender Ärzte auf sich gezogen hat.

* Für Stotterer eröffnet die Denhardt'sche Sprachheilanstalt in Loschwitz b. Dresden am 1. November ihre dienstjährigen Freikurse, in denen unermittelte Sprachleidende unentgeltliche Heilung ihres Übels finden. Anmeldungen können vom 1. bis 20. November täglich erfolgen und sind an die Anstalt zu richten.

* Der Allgemeine Dresdner Hausbesitzerverein hielt gestern abend im Saale des Bürgerlasinos seine diesjährige Generalversammlung ab, die von gegen 100 Mitgliedern besucht war. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats Hr. Stadts. Müller eröffnete die Versammlung mit einer kurzen begrüßenden Ansprache, worauf Hr. Stadts. Baumeister Hartwig den Geschäftsbericht erstattete. Hiernach erfolgten in abgelaufenen Geschäftsjahr 133 Anmeldungen und 76 Abmeldungen von Mitgliedern. Der Bestand des Vereins besifferte sich auf 4245 Mitglieder, das sind 35 mehr als zur vorjährigen Hauptversammlung. Weiter gab der Referent Mitteilungen über die vielen brieflichen Ein- und Ausgänge, den Betrieb des Wohnungsanzeigers u. Um den Zugang nach Dresden zu fördern, erließ der Verein in zahlreichen bedeutenden auswärtigen Blättern empfehlende Inserate über Dresden, zu deren Kosten auch der Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs einen Beitrag leistete. Weiter verbreitete sich der Redner in ausführlicher Weise über die immer noch schwierige Lage der Dresdner Hausbesitzer und stellte dann seinen Bericht zur Debatte. Hr. Architekt Dammüller vertrat die Ansicht, daß das für Inserate aufgewendete Geld lieber zugunsten unterstützungsbedürftiger Hausbesitzer verwendet werden möchte, doch fand er mit seinen Ausführungen nicht die Zustimmung der Versammlung. Einen ähnlichen Antrag stellte er auch bei der Festsetzung der Remuneration für die Vorstandsmitglieder, doch fand er auch in diesem Falle keine Unterstützung in der Versammlung. Die sich anschließenden Ergänzungswahlen zum Vorstand und zum Verwaltungsrat ergaben die Wiederwahl der bisherigen Herren. Ein Antrag des Hrn. Dammüller zur Behebung der gegenwärtigen Grundstücksnot wurde auf eine spätere Versammlung vertagt. Die Generalversammlung war erst gegen Mitternacht zu Ende.

* Dritte Deutsche Kunstgewerbeausstellung Dresden. Beide Serien der Ausstellungslosterie sind verkauft, doch sind von den Gewinnen noch eine größere Anzahl nicht abgeholt. Es sei hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß diese Gewinne bis zum Schluß der Ausstellung am 31. Oktober in der Lotteriehalle zur Auswahl aufgestellt sind. — Der feierliche Schluß der Ausstellung findet am 31. Oktober nachmittags ¼ 5 Uhr in der Ruppelhalle der Ausstellung statt. Nachdem Fanfaren die Ausstellungsdirektoren Hr. Direktor Prof. Löffow die Ausstellung mit einem Hoch auf den Protektor Sr. Majestät den König, schließen.

* Morgen Sonntag, den 28. d. M., finden im Zentraltheater zwei Varietés Vorstellungen statt. Die erste beginnt nachmittags 4 1/2 Uhr bei ermäßigten, die zweite abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen. Die Künstler und Künstlerinnen des Oktoberprogramms können nur noch an vier Abenden auftreten, da Donnerstag den 1. November vollständiger Programmwechsel vor sich geht. Dr. Bernhard Würbig hat sich auf vielfach geäußerte Wünsche entschlossen, für die letzten vier Tage seines Dresdner Engagements als „Kellnerin Lola“ aufzutreten.

Im Viktoriasalon finden morgen Sonntag wiederum zwei Vorstellungen statt, in denen der Herkulesjongleur Acosta, der Improvisator Schöff, der Humorist Bretschneider, die Kunstgesellschaft „Wolkosty“, sowie sämtliche Künstler und Spezialitäten des hervorragenden Oktoberprogramms zum vierteljährigen Male auftreten; am Mittwoch (Reformationsfest) finden die beiden Abschiedsvorstellungen statt und zwar um 4 1/2 Uhr mit kleinen Preisen und um 8 Uhr.

Am 31. Oktober begeht der Dresdner Männergesangsverein in den Räumen des Neustädter Casinos das Fest seines dreißigjährigen Bestehens. Dem auch andere Jahre üblich gewesenem Tagesballe, verbunden mit Festafel, wird diesmal eine um 2 Uhr beginnende besondere Festhandlung vorangehen. Diese sowohl als auch die Tafel werden durch künstlerische Darbietungen verschiedener und dem Charakter des Festes entsprechender Art verschönt werden. Gönner und Freunde des Vereins sind zu dieser Feier eingeladen.

Vor einem vollständig besetzten Hause fand gestern die 25. Aufführung des Gustav Adolf-Festspiels statt. Hr. Hugo Waldeck wurde nach dem zweiten Aufzuge durch einen prachtvollen Lorbeerkranz geehrt. Es sei nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß nunmehr das Festspiel nur noch dreimal dargestellt werden kann, letztmalig am 31. Oktober, 4 1/2 Uhr.

Das Panorama international, Marienstraße 15, I (Schräglüber den „Drei Raben“) bringt neue Aufnahmen von Böhmen, und zwar einen interessanten Besuch von Eger, Prag etc. — Nächste Woche: Photographische Urkunden vom Untergang von San Francisco am 17. und 18. April.

Aus dem Polizeiberichte. Vorgestern geriet in Plauen in einer Blechwarenfabrik ein Arbeitersbursche mit dem Kopfe in eine Blechdruckschneidpresse und wurde tot vom Platze getragen. Ein Verdrückter liegt nicht vor. — Beim Einfahren eines mit Sandsteinquadern beladenen Lastwagens in das Einfahrstor zum Rathausneubau wurde gestern vormittag der an der Seite des Geschirrs gehende Kutscher von einem der auf dem Wagen verladenen Steine gegen das Mauerwerk des Tores gedrückt, so daß er besinnungslos zusammenbrach. Der Verunglückte wurde sogleich in das Friedrichstädter Krankenhaus überführt, wo er kurze Zeit darauf den erlittenen schweren inneren Verletzungen erlag. — Am Sonntage ist in einem Vorortsaale von einem Kellner ein auf einen höheren Betrag lautender Kassenschein gefunden worden. Der Verlustträger mag sich im Fundamente der Königl. Polizeidirektion, Schlegelstraße 7, melden. — Auf der Friedrichsringstraße wurde am Mittwoch ein siebenjähriger Knabe, der im Vereine mit einigen anderen Knaben unbefugterweise die letzten Jahrmärktstuden einzureißen versuchte, von einer unverhofft einfallenden Wade zu Boden geworfen, wobei er einen Bruch des rechten Oberschenkels erlitt.

Aus Sachsen.

Reichenbach, 26. Oktober. Die Ursachen der Fleischteuerung wurden auf Grund von Anfragen der Kreisbauernschaft Zwitzau und der Amtshauptmannschaften Plauen und Auerbach auch in der gestrigen Ausschusssitzung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins im Vogtlande hier erörtert. Hr. Oekonomierat Schaefer erklärte, die Höhe der Fleischpreise rechtfertige sich dadurch, daß heute alle Lebensmittel und Bedarfsartikel teurer geworden seien. Man müsse sich mit dieser Tatsache abzufinden suchen. Sehr zur Verteuerung trügen die hohen Schlachthofgebühren bei. Auch sei der Fleischkonsum gegen früher größer geworden, wodurch die Preise bei nicht genügend großem Vorrat höher geworden seien. Jetzt werde nur La-Fleisch genossen. Man sei eben überempfindlich geworden. Oekonomierat Voede in Geilsdorf behauptete, der Zwischenhandel und die Einrichtung der Schlachthöfe verteuerten das Fleisch. Jetzt begehre sich kaum noch ein Fleischer aus Land, da man lieber beim Händler, als vom Landwirt direkt laufe. Justizinspektor Dr. Knepl meinte auch, daß die Höhe der Fleischpreise ein natürlicher Vorgang und eine Folge schlechter Futterjahre sei. Im Vogtlande sei übrigens ein Sinken der Viehpreise zu erwarten, da die Ställe gut versorgt seien. Generalsekretär Raubold erklärte, wer La-Fleisch essen wolle, der müsse es auch bezahlen. Einig war die Versammlung darin, daß die Öffnung der Grenzen unzuverlässig sei, ja gefährlich sei. Die Nachbarnländer hätten auch keinen Abfluß an Schlachtvieh. Von ihnen seien nur Seuchen zu erwarten. (L. Z.)

Werbau, 25. Oktober. Man schreibt dem „Verb. Tagbl.“: In der Blantage des Klemmermeisters Theodor Müller steht ein Obstbaum in voller Blüte, während ein Apfelbaum außer der ersten diebstahligen Frucht schon die zweite, welche die Größe etwa einer Apfelfrucht erreicht hat, trägt. Des weiteren trägt ein Kirschaum die zweite reife Frucht. Derartige Ernteergebnisse müssen als eine ganz außerordentliche Seltenheit betrachtet werden.

Annaberg, 25. Oktober. Die Errichtung von Stauweihern im Tale der Pöbla beschäftigt auch das hiesige Stadtverordnetenkollegium. Zum Zwecke der besseren Ausnutzung der Wasserkräfte des Pölbaches und um bei den äußerst schwankenden Wassermengen dieses Baches einen gleichmäßigeren Wasserabzug zu gewährleisten, hat das Gremium für Industrie und Handel in Weipert Schritte unternommen, welche die Erbauung von Stauweihern im Pölbachtale zum Gegenstand haben. Auch die Stadt Annaberg ist als Besitzerin des im Pöblatal gelegenen städtischen Wasserwerkes aufgefordert worden, zu dem Projekt Stellung zu nehmen. Obgleich nun die Ansicht vertreten wird, daß die Schaffung einer Stauanlage für das Annaberger Wasserwerk und Brettmühle wohl kaum einen wirtschaftlichen Vorteil bringen dürfte, da durch die Beschaffung einer Lokomotive auch bei mangelndem Zustuß die Wasserlieferung der Stadt gesichert ist, so hat der Rat doch beschlossen, behufs Förderung der Angelegenheit zu den Kosten der Anfertigung eines Projektes einen einmaligen Beitrag von 300 M. ohne jede Verbindlichkeit für weitere Zuwendungen zu gewähren. (Ch. Tagbl.)

Aus dem Reiche.

(W. Z. B.) Eisenach, 26. Oktober. Königin Wilhelmina und Prinz Heinrich der Niederlande trafen heute abend aus Dresden kommend zum Besuche des Großherzogs von Sachsen

hier ein und wurden vom Großherzog am Bahnhof empfangen. (W. Z. B.) München, 26. Oktober. Die Gräfin Montignolo ist mit ihrer Tochter heute abend nach Italien abgereist. (W. Z. B.) Köpenick, 26. Oktober. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung nahm Bürgermeister Dr. Langerhans seine Amtsniederlegung zurück und gab eine Darlegung der Vorgänge bei dem Kassenraube, wobei er betonte, er habe angenommen, einen Geisteskranken vor sich zu haben. Die Versammlung nahm die Ausführungen des Bürgermeisters mit lautem Beifall auf.

(W. Z. B.) Erfurt, 26. Oktober. Hier herrschte heute mittag eine Stunde lang Schneefall.

Aus dem Auslande.

(W. Z. B.) London, 26. Oktober. Während der heutigen Sitzung des Unterhauses führte ein Fremder, der auf der für das Publikum bestimmten Tribüne Platz genommen hatte, eine Störung herbei. Der Mann, der ein orientalisches Aussehen hatte und ein malerisches violettes Gewand trug, erhob sich plötzlich von seinem Sitz und rief laut: „Ich bin britischer Untertan und habe eine Botschaft von Gott.“ Die Beamten des Hauses entfernten ihn sofort von der Tribüne, bevor er noch weitere Bemerkungen machen konnte. Er soll von Mauritius gekommen sein. Man glaubt, daß er an religiösem Wahnsinn leidet, aber harmlos und durch die neulich stattgehabten Demonstrationen zugunsten des Frauenstimmrechts zu seinem Verhalten veranlaßt ist.

Kristiana, 26. Oktober. Ein etwa 18 Monate altes Mädchen, das einzige Kind eines jungen Landmannes auf Langö, einer zur Lotofgruppe gehörigen Insel, wurde, wie den „Hamb. N.“ aus Kristiana geschrieben wird, vor einigen Tagen durch einen Adler fortgeführt. Das Kind lag draußen im Sonnenschein. Der Adler benutzte die Gelegenheit, als die Mutter sich entfernte hatte. Als sie zurückkehrte, war das Kind verschwunden. Die ganze Nachbarschaft half den verzweifelten Eltern, überall nach dem Kinde zu suchen. Endlich fand man die glücklich verstimmelte Leiche des Kindes in einem Aderneße auf einer Fels Spitze. Seit mehreren Menschenaltern hat man einen Kindesraub durch Adler auf den Lototen nicht erlebt.

Arbeiterbewegung.

(W. Z. B.) Hamburg, 26. Oktober. Eine von 500 Telefon- und Telegraphenarbeitern besuchte Versammlung forderte eine Lohnerhöhung von der Oberpostdirektion Hamburg sowie eine mündliche Verhandlung, die bisher von der Direktion abgelehnt worden war.

(W. Z. B.) Essen (Ruhr), 26. Oktober. Im Ruhrrevier fanden in den letzten Tagen zahlreiche Arbeiterausschusssitzungen statt, in denen Vertreter der Bergverwaltungen die Wünsche der Bergarbeiter nach Lohnerhöhung entgegennahmen und den Ausschusssitzungen die Mittelungen über die Entwidlung der Lohnverhältnisse auf ihren Tischen machten. Es wurde, soweit bisher Nachrichten über diese Sitzungen eingegangen sind, den Ausschüssen auch erklärt, daß bei weiter ansteigender Konjunktur die Löhne eine weitere Erhöhung erfahren würden. Beweis dafür sei die Tatsache, daß die Löhne auch in den letzten Wochen wieder allgemein und beträchtlich in die Höhe gegangen seien.

(W. Z. B.) Essen (Ruhr), 26. Oktober. Die kombinierte Versammlung der Siebenerkommission faßte eine Resolution, in der das Bedauern darüber ausgedrückt wird, daß durch die Haltung des preussischen Handelsministers in der Angelegenheit des bekannten Artikels der „Nordd. Allg. Ztg.“ die Spannung, die zurzeit zwischen der Bergarbeiterschaft und den Bergherren vorhanden sei, nur noch verschärft werde. Ferner wurde eine Eingabe an das Oberbergamt Dortmund beschlossen, in der ein Verbot der über- und Nebenschichten gefordert wird. In einer weiteren Eingabe an die Oberbergämter und das Handelsministerium soll auch die Aufhebung der Sperre verlangt werden.

(W. Z. B.) Schweidnitz, 26. Oktober. Die im Verbands der katholischen Arbeitervereine organisierten Bergleute im Waldenburger Bergrevier haben unter Berufung auf die außerordentlichen Teuerungsvhältnisse und die Hochkonjunktur dem Vorstande des Vereins für die bergbaulichen Interessen Waldenburgs nachstehende Forderungen unterbreitet: 1. Die Grubenverwaltungen des gesamten Reviers anzugehen, für alle Arbeiter über und unter Tage eine Lohnerhöhung um 15 Proz. vom 1. November ab eintreten zu lassen; 2. die zwischen den einzelnen Gruben des Waldenburger Reviers bestehende Sperre, welche die Freizügigkeit der Arbeiter illusorisch mache, am 1. November aufzuheben.

Sport.

* Der Stall Tepper-Vaski wird die vorzügliche Steeplerin Kirchblüte nach Paris schicken, wo sie ein Engagement im Prix Alton Blouant am 4. November bezieht. Daß der Stall sich in besonders guter Form befindet, zeigt der letzte Karlsruher Renntag, wo ihm vier Siege zuzielen.

Wirtschaftliches.

B.-C. Dresdner Börsenwoche. Dresden, 27. Oktober. Das ungünstige Prognostikon, das wir den Börsenaussichten vor acht Tagen an dieser Stelle geben mußten, ist nicht nur voll eingetroffen, sondern teilweise sogar durch die fortgesetzten Gekschwelligkeiten noch weit übertrieben worden. Kursrückgänge dominieren auf der ganzen Linie. Auch der Kurszettel der Dresdner Börse bringt dies mit unangenehmer Deutlichkeit zum Ausdruck. Wohin man auch blickt, überall sieht man auf fast ermäßigte Notierungen, ohne daß bei den einzelnen Papieren auch nur die leiseste Begründung für die Entwertung ersichtlich wäre. So geben beispielsweise auf dem Gebiete der Maschinen- und Metallindustrie Sed Wäpelenbau, Sächsische Gußstahlfabrik Döhlen, Schuber u. Salzer, John, Rauchhammer und Pittler mehrere Prozente nach, während eine Höherbewertung auf diesem Markte diesmal überhaupt nicht zu registrieren war. Bleibt man die Kurse von vor Monatsfrist in Betracht, so ergeben sich schon Rückgänge bis zu 20%, wie bei Schönberr, die doch in so günstiger Entwicklung stehen. Die Geldsamkeit vermag aber immer mehr Opfer, und nur die ganz potente Spekulation vermag ihre Engagements unbereit anzufreuzerhalten. Die weiteren Rückgänge von Böge, Corona, Herkules, Hüttig, Dresdner Jellensfelder, Hofbrauhaus, Reichelbräu, Deutsche Lohndrehen, Gehe, Kalliope, Kartonnagenindustrie und Dresdner Bank können deshalb auch nur auf Positionslösungen zurückzuführen sein, denn die genannten Unternehmungen selbst sollen durchaus günstig arbeiten. Zurzeit überwiegt an der Börse die Ansicht, daß in diesem Jahre nun kaum noch auf bessere Zeiten zu rechnen sein wird, da Geld knapp bleibt.

* Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Abteilung Dresden in Dresden macht in dem heutigen Anzeigenteile bekannt, daß sie ihre vierte in Dresden-Johannstadt, Strieflerstraße 27, gelegene Depositenkasse am nächsten Montag eröffnet. Auch diese vierte Depositenkasse übernimmt zur Ausführung sämtliche in das Bankfach einschlagende Geschäfte und es werden die für den

Geschäftsverkehr geltenden Bestimmungen dem Interessenten an der Kasse zur Verfügung gestellt; auf Verlangen erfolgt deren Zuwendung auch durch die Post. Das Institut ist bekanntlich von dem Königl. Sächsischen Ministerium der Justiz zur Annahme von Einlagegeldern im Falle des § 1808 des B. G. B. ermächtigt.

In der gestrigen Sitzung der Dresdner Handelskammer berichtete u. a. Hr. Kommerzienrat Haake-Reifen über die Grundzüge für den Entwurf von Bundesratsvorschriften über die Vertretung von Bleierkrankungen in Anlagen zur Herstellung oder Bearbeitung von Tonwaren. Er bezeichnete die Bestimmungen des Entwurfs als viel zu weitgehend, so daß das neue Gesetz geradezu eine Gefahr für die keramische Industrie bilden würde. Wenn das neue Gesetz angenommen werde, so müßten eine ganze Anzahl von Fabriken ihren Betrieb einläch schließen. Der Berichterstatter empfahl der Kammer, dem Vorschlag des V. Ausschusses zuzustimmen, nach dem der vom Verbands der keramischen Industrien ausgearbeitete Entwurf dem Königl. Ministerium des Innern zur Berücksichtigung empfohlen wird. Die Kammer stimmte diesem Vorschlag einstimmig zu.

Die gestern in Riesa stattgefundene Generalversammlung der Aktiengesellschaft Bauhofmann setzte in glatter Erledigung der Tagesordnung die von heute ab bei der Dresdner Bank 10% jährliche Dividende auf 11% (im Vorjahre 8%) fest. Die turnusgemäß ausfallenden Aufsichtsratsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt.

Berliner Börsenbericht vom 27. Oktober. Auf den günstigen Bericht des Düsseldorfser Stahlwerksverbands, die Erleichterung des Londoner Geldmarkts und die höheren New Yorker Kurse für die hier gehandelten amerikanischen Eisenbahnaktien eröffnete die Börse in fester Haltung mit gesteigerten Kursen für Eisen und Kohlenaktien, wozu auch Deckungen zum Wochenabschluss beigetragen haben sollen. Späterhin wickelte das Angebot von Reichsschatzscheinen mit Fälligkeitstermin vom 10., 18. und 26. Januar etwas abschwächend. Das Geschäft gestaltete sich bei mäßigen Schwankungen sehr ruhig. Ultimogetel wenig begehrt und zu 5 1/2% leicht erhältlich. Tägliches Geld 3 1/2%.

Düsseldorf, 26. Oktober. In der heutigen Versammlung des Stahlwerksverbands wurden die Preise für Halbzeug um 5 M. erhöht.

Verkehrsnachrichten.

Reisende nach Italien werden darauf aufmerksam gemacht, daß die italienischen Staatsbahnen zur Erleichterung des Besuchs der die November d. J. in Mailand stattfindenden internationalen Ausstellung die Preise der in Mailand zur Ausgabe kommenden Sonderrückfahrkarten nach Mailand jetzt abermals ermäßigt haben, und zwar für Einzelreisende auf 15,30 Lire in 2. Klasse und 9,90 Lire in 3. Klasse sowie für Gesellschaften von mindestens zehn Personen auf 14,66 Lire in 2. Klasse und 9,46 Lire in 3. Klasse. Für Couriers und Schnellzüge haben diese Karten keine Gültigkeit, auf Gesellschaftskarten kann aber die Rückreise aufgelöst werden und ohne Zahlung erfolgen. Die hiesige Ausgabestelle für zusammenfassbare Fahrcheine ist in der Lage, hierüber weitere Auskunft zu erteilen.

(W. Z. B.) Guxhagen, 27. Oktober. Der Dampfer „Anna Boermann“ ist von Swafepmund kommend, heute nacht mit 16 Offizieren und höheren Militärbeamten sowie 630 Interoffizieren und Mannschaften an Bord auf der Reede von Guxhagen eingetroffen.

Mitteilungen von A. L. Reude, Reise- u. Expositions-bureau, Bankstraße 8: Deutsche Ozean-Linie, Hamburg. Reichspostdampfer Prinzessin, auf der Heimreise, 22. Oktober von Swafepmund abgeh. — Doermann-Linie, Hamburg. Reichspostdampfer Hans Boermann, auf der Heimreise, 24. Oktober von Viktoria abgeh.

Von der VIII. ordentlichen evangelisch-lutherischen Landesynode.

In der heutigen Sitzung, welcher der Präsident des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums D. v. Zahn und die Kommissare des Kirchenregiments beimohnten, erledigte die Synode nach dem Registrandenvortrage die zweite Beratung über Erlaß Nr. 12, das Besoldungswesen der evangelisch-lutherischen Geistlichen betreffend, ohne Debatte, und nahm die Vorlage nach den Beschlüssen der ersten Beratung an. Hierauf wurden auf den Antrag des Petitionsausschusses (Berichterstatter Geh. Kirchenrat D. Panf, die Petitionen des Kirchenvorstands der Emmausparochie zu Leipzig-Sellerhausen etc., kirchliche Steuer-gemeinschaft und gegenseitige finanzielle Hilfsleistung der Kirchengemeinden betreffend, der Erlaß Nr. 14, betreffend ein Kirchengesetz, die Abänderung der Kirchenordnungs- und Synodalordnung, wurde ohne Debatte in der in der ersten Sitzung beschlossenen Fassung angenommen. Hierauf beriet die Synode den Antrag des Besoldungsausschusses zu dem Antrage des Synodalen Dr. Rager und Gen., die kirchliche Verfassung der Oberlausitz betreffend:

- Die Synode wolle beschließen:
1. zu erklären, daß unbeschadet der der Oberlausitz vertragmäßig zustehenden, durch die Urkunde vom 17. November 1884 bekräftigten Rechte, es im Interesse der größeren Einheit der lutherischen evangelisch-lutherischen Landeskirchen mit Freude zu begrüßen sein würde, wenn die oberlausitzigen Stände im Einvernehmen mit dem Kirchenregiment auf eine größere Annäherung der kirchlichen Verfassung der Oberlausitz an die evangelisch-lutherische und namentlich auf Beteiligung eines Geistlichen bei der Ausübung der kircheninspektoralen Befugnisse in den Pfarreien zugeworfen würden,
 2. den Antrag Nr. 4 als durch den vorstehenden Beschluß für erledigt zu erklären.

Die Synode nahm nach langer Debatte den Ausschusshentrag an. Es folgt die Beratung über den Antrag des Petitionsausschusses zu den Petitionen des Vorstandes des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes und Gen., die Beteiligung der Frauen an den kirchlichen Wahlen, an der kirchlichen Gemeindeverwaltung und an den Predigerwahlen betreffend. Die Synode nahm den nachstehenden Ausschusshentrag an:

- Synode wolle
1. von der Bereitwilligkeit weiter Kreise christlicher Frauen zur Teilnahme an der Arbeit in den Kirchengemeinden mit warmem Danke Kenntnis nehmen,
 2. den Kirchenvorständen empfehlen, dort, wo die örtlichen Verhältnisse dies gestatten, von dem vom Kirchenregiment bereits dargebotenen und von der Synode gutgeheißenen neuen Einrichtung der geordneten kirchlichen Dienstinnen sämtlich Gebrauch zu machen,
 3. der künftigen Erwidlung vorkommen, ob noch in anderer Weise eine Heranziehung der Frauen für das kirchliche Leben empfehlenswert sei,
 4. hierdurch aber die oben bezeichneten Petitionen als erledigt ansehen.

Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete der Antrag des Petitionsausschusses zu der Petition des Vorstandes des Landeskirchenchorverbands, die Beschaffung von Noten für Chor und Orgel, Bezahlung der Kirchenmusikalischen Aufwendungen bedürftiger Gemeinden für kirchenmusikalische Aufwendungen betreffend. Die Synode nahm die nachstehenden Vorschläge des Ausschusses an:

1. das Kirchenregiment zu ersuchen, darauf Bedacht zu nehmen, 1. daß den Bedürfnissen an Noten für Chor und Orgel bei der Aufstellung der Haushaltspläne Genüge geschehe, sowie

2 da
in
let
be
II. die Pet
Tages
lutherische
sonntags
Kaufschul
zu den Pet
des Kantore
Halden und
horallbuch
Kantog der
der Trinit
des Kirch
Dresdner
ausgesch
Anhang gef
(Tausche
Leipz
des Herzog
als Ort de
lung gewä
nach nach
lungen bee
Zon
ergebnis w
tagessch
16 200 S
Sachsen-By
Sonderbur
Stadt
am 23. d.
gegeben.
(nat.) 66
6183, au
Lamb) 2
(Welfe) 1
Vollsp) 1
Erie
Sonderbur
Kafocis
seines Co
und von
kommissio
gab in
Ausdruck
des Vat
nach
Leuchtende
liebe geb
fognet se
vernehmen
der Berg
Särge u
ganz Un
mittag n
züge mit
der Abor
No
deutsche
des Kön
das Hof
legt wirt
Pa
hielt der
abend r
legion.
Pa
sich dah
Kulturb
wieder u
Gottesdi
lungsdre
des Hof
Franken
verfügt
gehört
bischof
als schi
H
Herzogl
New-Br
der Co
Marcel
Bassag
den A
der Be
Lopuch
als Be
es eine
Waher
recht i
brechun
zu beu
zu er
den P
Wäfil
alles,
milde
unterf
hölmi
paner
San
ist af
getrag
schlag
Denk

Einladung.

Der unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin-Witwe stehende

Frauen-Verein zu Dresden

beschäftigt auch in diesem Jahre und zwar am

Sonntag, den 2. und Montag, den 3. Dezember

im Vereinshause des Stadterreins für innere Mission (großer Saal), Bismarck-Strasse, einen

Weihnachts-Basar

verbunden mit Wäsche-Verkauf und nachfolgender Verlosung

zu veranstalten, um aus dem Erlöse einen Teil der erforderlichen Mittel zur Fortführung seiner Tätigkeit zu erlangen (Wöchnerinnen-Pflege, Armenpflege, Kinderbewahranstalten).

Wir richten daher hierdurch an alle diejenigen, welche sich für unsere Vereinsarbeiten interessieren und auf deren Förderung mit uns bedacht sind, die freundliche Bitte, durch Verabreichung von Geschenken zum Verkaufe und durch Entnahme von Losen (zu 50 Pf.), sowie durch Besuch der Ausstellung (freier Eintritt) unsern Verein gütigst unterstützen zu wollen.

Jede Gabe wird dankbar angenommen. Wir bitten diese bis zum 30. November an eines der nachgenannten Mitglieder des Vereins gelangen lassen zu wollen.

Der Betrieb der Lose ist ausserdem von einer Anzahl hiesiger Geschäftsfirmen in liebenswürdigster Weise übernommen worden. Die Verkaufsstellen sind durch Anschläge in den betreffenden Schaukästen kenntlich gemacht.

Die Einnahmen fließen nach Bedarf den Vereinskassen bzw. Abteilungen zu.

Dresden, im Oktober 1906.

- Frau von **Plügel**, Egt., Oberhofmeisterin Ihrer Majestät der Königin-Witwe, im Kgl. Schloß.
- Baronin von **Hind**, Egt., Palastdame Ihrer Majestät der Königin-Witwe, Parkstraße 8.
- Frau von **Burgsdorf**, Carlstraße 13, I.
- Frau **Grubnagel**, Theresienstraße 7, I.
- Frau **Günzinger**, Plauen-Dresden, Chemnitzstr. 83.
- von **Einem**, Querstraße 17.
- Frau Baronin von **Fuchs-Rordhoff**, Bürgerwiese 18, I.
- Banquier **Günther**, Wiener Straße 36.
- Frau **Heidrich**, Kaiser Wilhelm-Platz 4, I.
- Frau **Kommerzienrat Hoersch**, Wiener Straße 24, ptr. 4.
- Frau **von Haugl**, Egt., Rodzigstraße 25.
- Frau **von Holleben**, Rodzigstraße 8, I.
- Frau **General von Kirchbach**, Egt., Löwenstraße 4, II.
- Frau **Kommissionärsrat Reutrich**, Strieflerstr. 10, II.
- Frau **von Rangoldt**, Bismarckplatz 10, II.
- Frau **Baronin von Rasoritz**, Lessingstraße 7.
- Frau **Braunig**,öhnneistraße 3, ptr.
- Gräfin **Ronow und Dieberlein**, Prager Straße 29, III.
- Frau **Staatsminister Rüger**, Egt., Finanzministerium.
- Geh. Reg.-Rat **Schmidt**, Bauener Str. 28, I.
- von **Schönberg**, Egt., Wiener Straße 44.
- von **Stammer**, Striefler Straße 77.
- Gräfin **Sidonie Wigham von Göttsch**, Victoriastraße 26, II.
- Frau Geh. Rat **Wänzig**, Camillestraße 8, ptr.
- Kommerzienrat **Dr. Wiffens**, Leipziger Straße 4.
- Kammerherr **von Winkler**, Schnorrstraße 71, I.
- Reg.-Rat **Dr. Würzburger**, Ammonstraße 13, II.

Kußerdem haben sich zur Annahme von Gaben freundlichst bereit erklärt:
Frau von **Broisem**, Egt., Dippoldswalder Gasse 18.
General **Garten-Drafft**, Leipziger Straße 1, I.
Hofrat **Schramm**, Felsgasse 16.

2. daß Eingekunden zur Einlösung fischlicher Abgange in weiterer Umsage eingeführt werden und den Chorleitern ein dem schuldlosig bestimmten Abfindungsbetrag möglichst entsprechendes Honorar gezahlt werde;
II. die Petition damit für erledigt zu erklären.

Tagesordnung für die 22 öffentliche Sitzung der evangelisch-lutherischen Landesynode, Montag, den 29. Oktober 1906
vornmittags 9 Uhr. 1. Registrandenvortrag. 2. Wahl des ständigen Ausschusses. 3. Beratung über den Antrag des Petitionsausschusses des Vorstandes des Landesbischofsverbandes und der Kantoren- und Organistenvereins der Kreishauptmannschaften und des Petitionsausschusses zur Neubearbeitung des Landes- und Gemeindefonds, Grundzüge für Neubearbeitung des Landes- und Gemeindefonds. (Drucksache Nr. 42.) 4. Beratung über den Antrag des Petitionsausschusses zur Petition der Hausdoktervereinigungen der Trinitatis- und Andreaskirchengemeinde zu Dresden, die Abänderung des Kirchenpatronats durch römisch-katholische Patrone betreffend. (Drucksache Nr. 43.) 5. Beratung über den Antrag des Petitionsausschusses zur Petition der Frohburger Pastoralvereinigungen, einen Abhang geistlicher Volkslieder für das Landesgesangbuch betreffend. (Drucksache Nr. 44.)

Letzte Drahtnachrichten.

Leipzig, 27. Oktober. In der heutigen Schlußsitzung des Vorstandes der Deutschen Kolonialgesellschaft unter Vorsitz des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg wurde Worms als Ort der nächsten Vorstandssitzung und der Generalversammlung gewählt. Als Zeit der Zusammenkunft wurde der Mittwoch nach Pfingsten bestimmt. Damit waren die Verhandlungen beendet.

Sonderburg, 27. Oktober. Nach dem amtlichen Wahlergebnis wurden bei der am 23. d. M. stattgefundenen Reichstagswahl im Wahlkreis Hadersleben-Sonderburg insgesamt 16 200 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf Redakteur Hansen-Apenrade (Däne) 10 315, für Amtsdirektor Dr. Hahn-Sonderburg (Freikons.) 5115. Hansen ist somit gewählt.

Stade, 27. Oktober. Amtliches Wahlergebnis. Bei der am 23. d. M. stattgefundenen Reichstagswahl im 18. hannoverschen Wahlkreis wurden insgesamt 21 284 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf den Senator Adolf Rees-Stade (natl.) 6612, auf den Arbeiterssekretär Fritz Ebert-Berlin (Soz.) 6183, auf den Gutsherrn Kaeveemann-Ankele (Bund der Landw.) 3490, auf den Gutspächter v. Wobing-Bulferode (Welse) 1641 und auf den Lehrer Otto-Charlottenburg (frei. Volksp.) 3191 Stimmen.

Orsova, 27. Oktober. Heute vormittag sind hier mittels Sonderzug von Konstanza die Särge mit dem Weibchen Franz Rafocis und seiner Genossen, ferner denen seiner Mutter, seines Sohnes Josef und denen Emmerich Thöbels eingetroffen und von der für die Feiertage gebildeten großen Landeskommission übernommen worden. Ministerpräsident Belerle gab in einer Ansprache der tiefen Rührung darüber Ausdruck, daß die Nationalhelden wieder der Erde des Vaterlands übergeben werden könnten. „Sie ermahnen aus der Höhe“, sagte Belerle, „daß sie uns ein leuchtendes Beispiel für wahre Vaterlands- und Freiheitsliebe geben. Gelegnet sei das Andenken unserer Helden! Gelegnet sei die Nation, die mit dem Monarchen im Einvernehmen immer das Andenken, den Ruhm und die Lehren der Vergangenheit zu wahren mußte.“ Nach Einsegnung der Särge und Niederlegung von Kränzen durch zahlreiche, aus ganz Ungarn eingetroffene Abordnungen fuhr der Zug heute mittag nach Budapest weiter. Ihm schlossen sich zwei Sonderzüge mit den Mitgliedern der Regierung, des Parlaments und der Abordnungen an.

Rom, 27. Oktober. Der zurzeit in Rom befindliche deutsche Staatssekretär v. Tschirschy wird sich auf Einladung des Königs am 31. Oktober nach San Rossore begeben, wohin das Hoflager der italienischen Majestäten in diesen Tagen verlegt wird.

Paris, 27. Oktober. Dem „Petit Parisien“ zufolge erhielt der russische Minister des äußeren Angelegenheiten, der gestern abend nach Berlin abgereist ist, das Großkreuz der Ehrenlegion.

Paris, 27. Oktober. Wie verlautet, ist die Regierung sich dahin schlüssig geworden, daß die Kirchen, falls sich die Kultusvereinigungen bis zum 11. Dezember nicht gebildet haben, wieder unter Sequester gestellt werden. Auf die Abhaltung des Gottesdienstes wird das Gesetz von 1881 und das Versammlungsrecht Anwendung finden. Auch sollen junge Priester, die das Gesetz betreffend die Organisierung des Gottesdienstes in Frankreich nicht anerkennen, des französischen Staatsbürgerrechts verlustig gehen; eventuell sollen 6000 Priester, die nur ein Jahr gedient haben, ein zweites Militärlager nachziehen. Der Erzbischof von Bordeaux erklärte die gebildeten Kultusvereinigungen als schismatisch und kirchenfeindlich.

Paris, 27. Oktober. Saint-Saënt ist, von seiner biphtheritischen Halsentzündung vollkommen wieder hergestellt, in New York eingetroffen.

Paris, 27. Oktober. Der Postdampfer „Jaac Verone“ der Compagnie Transatlantique ist gestern auf der Fahrt von Marseille nach Algier bei der Insel Menorka gescheitert. Passagiere und Mannschaften sind gerettet.

St. Petersburg, 27. Oktober. In dem Prozeß gegen den Arbeiterdeputiertenrat lehnte der Gerichtshof die Anträge der Verteidigung, das Schreiben des früheren Polizeidirektors Lopuchin an Stolypin den Prozeßhalt beizufügen und Lopuchin als Zeugen vorzuladen, ab. Die Verteidigung erklärte darauf, es erheime ihr nunmehr zweifelhaft, ob sie ihrer Aufgabe, die Wahrheit über Prozeß und Gegenrevolution aufzudecken, gerecht werden könne. Die Verteidigung suchte deshalb die Unterbrechung der Verhandlung nach, um sich mit den Angeklagten zu beraten.

Washington, 27. Oktober. Der nach San Francisco zu entsendende Handelssekretär Metcalf wird namentlich über die Frage der Behandlung der japanischen Schulkinder mit den leitenden Persönlichkeiten Besprechungen haben und dem Präsidenten Roosevelt sofort Bericht erstatten. Roosevelt tut alles, um die Stimmung der Japaner gegen Amerika zu mildern. Metcalf hat Auftrag, die Sachlage gründlich zu untersuchen, damit die Regierung in voller Kenntnis der Verhältnisse alle Maßnahmen ergreifen kann. Es soll den Japanern bewiesen werden, daß die feindselige Stimmung in San Francisco lokaler Art ist. Nach Ansicht der Regierung ist die Lage außerordentlich ernst.

Briefkasten.

Dr. B. — an in —. Im Kirchenbuche von Frankfurt a. d. O. ist als Geburtsdag Petrus v. Reifers der 18. Oktober 1777 eingetragen. Dieses Datum ist auch in allen besten literarischen Nachschlagewerken angegeben. Der 10. Oktober 1776, wie auf dem Denkstein steht, ist absolut falsch.

MAGGI'S Suppen
DIE BESTEN!
Man achte auf den Namen Maggi.

Ziehung v. 18.—17. Novbr. 1906
10. Geld-Lotterie
für das **Völkerschlacht-Denkmal.**
15 222 Geldgewinne: Mark
258 500
Hauptgewinn im gleichzeitigen Fall:
100 000
Prämie und Hauptgewinn:
75 000
25 000
10 000
Lose 3 M. Porto u. Liste 20 Pf. an-
geschickt nach gegen Nachn.
Deutscher Patriotenbund
Leipzig, Büchelerstr. 11
In Dresden bei: [8719
Alexander Hessel, Weinhaus 1,
Max Kelle, Rosenthaler Rathaus,
Adolf Hessel, Theaterstr. 1,
Germann Leonhardt, Leutnantstr. 12,
A. Viet. Binckhoff, Franzkirch 22,
A. von Wahren, Seestraße 8,
G. J. Trencher & Co., Herlitzstr. 18,
Theod. Wolter, Seestraße,
Paul Ludwig, Amalienstraße 21,
Alfred Klose, Hauptstraße 1,
Gust. Wiedemann, Mühlitz Str. 44,
Paul Starke, Schloßgasse 4,
Georg Strobel, Theater 23, Elag, Carlstr.,
Ernst Hübner, Leutnantstr. 8,
W. Keisler, Altmarkt 8/9,
Gustav Gericke, Amalienstraße 6,
L. Wolffs Zigarrengeschäft,
O. Bischoff, Samarit. 13 u. Ullrichstr. 17,
G. H. Rohfeld & Sohn, Hauptstraße 26,
G. H. Rohfeld & Sohn, Klingelstr. 15,
Georg Wara, kleine Pflaumen-Gasse 58.

Haasenstein & Vogler, A.-G.
Erste und Beste
Annoncen-Expedition
Dresden
Schloß-Str. 6, I.

Öffentliche Handelslehranstalt der Dresdner Kaufmannschaft,
Ostra-Allee 9. Fernsprech-Nr. 968.
Anmeldungen für das zu Ostern 1907 beginnende neue Schuljahr werden schon jetzt entgegengenommen. Prospekte und Anmeldebüchlein sind an der Geschäftsstelle, Ostra-Allee 9, I, unentgeltlich zu erlangen.
Dresden, im Oktober 1906.
8975 Prof. Dr. Paul Rachel, Direktor.

Central-Theater.
Bernhard
Mörbitz
Sonntag, den 28. und Montag, den 29. Oktober 1906:
„Baulchen in Kalau“
und die übrigen Attraktionen
des **Oktober-Programms.**
Anfang 8 Uhr.
Sonntag und Reformationsfest
zwei Vorstellungen.
¼ 4 Uhr ermäßigte, 8 Uhr gewöhnliche Preise.
8968

Deutsche, Pariser und Wiener
Damenhüte
in großer Auswahl.
Billigste Preise.
Marie Fränzel
Waisenhausstrasse 33.
Wasserstand der Elbe und Moldau.
Zuweis Prag Pardubitz Melnik Leitmeritz Dresden
26. Oktober + 16 fehlt Null - 1 Null - 116
27. " + 12 fehlt - 1 + 5 + 2 - 119

Weine
Feinster Jahrgangs und Lager für Tisch und Tafel.
Rot.
1903er à Fl. M. 0.80
1904er 0.80
Brettinger Lay 0.80
1904er
Sachseher Monatsblende 1.20
1900er
Herkulaler 1.80
1904er
Burganer Josephthal 1.85
Rot.
1904er à Fl. M. 0.85
Altenhalder 0.85
1900er
Oberingelheimer 1.10
1898er
St. Estighe 1.20
1900er
Ch. Matras 1.50
1898er
Ch. Bouchard 1.70
1893er
Ch. Ponsieux Claux 2.25
Lieferant an Casinos etc.
Preise einschl. Flasche, bei 25 Fl. einer Sorte Pr.-Erm.
Echte Spirituosen.
Feinste Punsch-Conserven
Gelegenheit für Wiederverkäufer. — Sendungen von 20 Mark an franko.
Spielhagen
Ferdinand-Platz 4.
8990

Tiedemann & Grahl
Seestraße 9.
Schaumweine
Gebr. Koehl
Geisenheim.
Cognac
Hennessy Martell
Meukow
Bisquit Dubouché.
Feinste Punsche
Cederlund, Stockholm
Selsner, Düsseldorf
und andere.
Whisky.
Feinste Liköre.
Wiederverkäufer Rabatt.

PRATT'S Patent-Hunde- und Gekügel-Fütter
sowie deren sämtl. Fabrikate zu Fabrikpreisen empfehlen
Weigel & Zeeh
Dresden-N., Marienstr. 12.

Dresdener Börse, 27. Oktober 1906

Table of stock market data for Dresden, including sections for Deutsche Staatspapiere, Eisenbahn, and various bank shares.

Table of stock market data for Dresden, including sections for Eisenbahn, Industrie, and various bank shares.

Table of stock market data for Dresden, including sections for Eisenbahn, Industrie, and various bank shares.

Table of stock market data for Dresden, including sections for Eisenbahn, Industrie, and various bank shares.

Table of stock market data for Dresden, including sections for Eisenbahn, Industrie, and various bank shares.

Dresdener Bankverein

Leipzig Dresden Chemnitz
Burgstr. 26 Waisenhausstr. 21 - Ringstr. 22 Kronenstr. 24

Aktienkapital: M. 21 000 000 Reserven: M. 2 900 000

übernimmt die Durchführung aller ins Bankfach einschlägigen Geschäfte und empfiehlt sich besonders zum An- u. Verkauf von in- u. ausländischen Wertpapieren und Geldsorten...

Table of stock market data for Dresden, including sections for Eisenbahn, Industrie, and various bank shares.

Table of stock market data for Dresden, including sections for Eisenbahn, Industrie, and various bank shares.

Skizze.

Roman aus dem Amerikanischen.
Bearbeitet von B. Moriton v. Kellenthin.
(Fortsetzung zu Nr. 248.)

Die fünfte Stunde des Nachmittags war zur Abfahrt der „Prinzeß“ festgesetzt. Um vier Uhr hatten sie sich auf Deck versammelt: Meredith und Frau Margarete, die Familie Campbell, Gerty mit ihrem Bräutigam, sogar Herr Alton; sie alle waren zum Abschied herübergekommen. Nur Livingstone fehlte noch. Selbst einige Fremde hatten sich eingefunden. Sobald sich nämlich die Nachricht verbreitet hatte, daß eine Dahabeah die Rückfahrt nach Kairo antrete, hatten mehrere howadji sich die Gelegenheit zu nahe gemacht und gebeten, ihre Briefschaften mitgeben zu dürfen. Sie gehörten einer Cookschen Reisegeellschaft an. Unter ihnen waren zwei englische Damen, Mutter und Tochter, mit denen Bell sich gar nicht befreundet konnte. Sie waren ihr in Anzug und Benehmen ganz unleidlich. Auch ein Amerikaner von derselben Geellschaft war erschienen. Es war ein lang aufgeschossener, junger Mensch, der zu seinem staubfarbenen Touristenanzug den scharlachroten Fez trug. Er tat dies seinen eigenen Worten nach zu Ehren der Landestracht. Hatte es vielleicht denselben Grund, daß er Kragen und Manschetten verbannt hatte, seit er Ägyptens alt-ehrwürdigen Boden betreten? Und in Gegenwart dieser Fremden wars, daß Bell und Livingstone Abschied von einander nahmen.

Jetzt kam er an Bord. Schweigend verbeugte er sich vor Frau Hamlyn, die ihm entgegen trat. Dann suchten seine Augen Bell. Sie sah ziemlich weit von ihm entfernt; doch sobald er sich von ihrer Stiefmutter abwandte, stand sie auf und ging ihm entgegen.

„Ich glaube — ich dachte, Sie —“ Sie machte einen schwachen Versuch, zu lächeln.

„Ich war heute früh schon hier“, sagte er hastig. „Man sagte mir, Sie hätten befohlen, nicht gestört zu werden.“

Sie blickte ihn staunend an und schüttelte den Kopf. „Das war ein Irrtum. Alles — das ganze Leben — ist ein Irrtum, nicht wahr?“

Sie sagte es mit apathischer, fast gleichgültiger Stimme. Ihre Hand ruhte kalt wie Eis in der seinen. Da rief Frau Hamlyn.

„Bell!“

„Ja?“

„Wißt du nicht deine Photographien holen? Sir Frederick möchte gern deine Ansichten von Kairo sehen.“

Sie entfernte sich, ohne ein Wort zu sagen. Livingstone hatte sie noch nie in Schwarz gesehen; heute trug sie ein Kleid von weichem, schwarzem Stoff, das in schweren Falten an ihrem Körper herab fiel. Kein Schimmer von Farbe belebte ihr totenblaßes Gesicht, das ihm so seltsam erschien, so fremd, so wunderbar, wie die große Blüte der weißen Magnolia. Ein tiefer Abgrund schien ihm plötzlich aufgetan zu sein, über den er nie, nie hinüberkommen würde zu ihr, die für ihn tot war. Er dachte zurück an seine Hoffnungen, an die schönen Träume der letzten Woche — das war alles tot. Er blickte hinüber zu Bell; ja, auch sie war tot; tot wie jener gestorbene Traum von Liebe und Glück. Er wandte seine Augen ab von ihr, die seinem Leben den Reiz genommen hatte.

Die Schiffer gingen geschäftig ab und zu; sie trafen die letzten Vorbereitungen; — bald würde alles aus — alles zu Ende sein.

Livingstone lehnte am Geländer und wartete. Wartete — worauf? Er wußte es selbst nicht. Ein leidenschaftliches Sehnen und Verlangen hatte sich seiner bemächtigt, er begehrte nach etwas unaussprechlich Schönerem, das er verloren — das er vielleicht nie besessen hatte — das es vielleicht gar nicht gab. Er konnte nicht sagen, nicht denken, was es war. All seine Überzeugungen, all seine Entschlüsse, seine Vernunftgründe zertrüben vor diesem Schrei seines Herzens, das nach Glück verlangte. All sein Tun kam ihm so sinnlos, so willkürlich vor.

So stand er schweigend da. Er wußte, daß dies Sehnen nur ein Traum sein durfte; daß er nie wieder, unter keinen Umständen, jene kalten, blassen Lippen küssen, jene weißen Hände kosend in den seinen halten dürfte. Er blickte hinüber zu ihr, und plötzlich — als ob ein Blitzstrahl die schwarzen Gewitterwolken durchbricht und erhellt — so plötzlich durchquerte ihn ein wilder Gedanke und grub sich mit Flammenschrift in sein Herz ein.

Er blickte hinüber zu Bell; mit grauamer Deutlichkeit rief er sich den kleinsten Umstand, jede geringste Einzelheit ihres doppelten Verrats zurück. Er gedachte seines flammenden Horns, seiner Empörung, seines Grolls — wo waren sie hin? — Vorüber — tot — wie alles übrige. Er blickte hinüber zu Bell, und da wußte er, daß er — sie liebte.

„Sie sind Amerikaner, mein Herr?“

Livingstone fuhr auf und blickte sich um. Zwei scharfe Augen waren auf ihn gerichtet; ihr Eigentümer lächelte mit all der Selbstzufriedenheit eines wahren Yankee.

„Hallo! Geschlafen oder geträumt? Was? Dachte mir, es wäre an der Zeit, Sie zu weden. Die junge Dame“, er wies auf Gerty, „und ich, wir haben uns ziemlich ausgeplaudert.“

„O, ich nicht“, sagte Gerty höchst ernsthaft. „Herr Snyder hat mir so viel von Amerika erzählt; es war mir äußerst interessant. Ich glaube, bisher habe ich die Bürger dieses Landes gar nicht genug geschätzt.“

Sie warf Livingstone einen boshaften Blick zu und entsetzte lachend.

„O ja! Unser Land ist ein großes Land. Sie denken doch ebenfalls so, mein Herr? Sie sind auch Bürger der Vereinigten Staaten, nicht wahr?“

„Ich bin Amerikaner.“

„Vielleicht New Yorker?“

„Ich bin aus New York.“

„So — ja. Sie sehen nämlich gerade wie ein New Yorker aus; man braucht Sie nur anzusehen. Ein Bostoner ist zum Beispiel ein ganz anderer Mensch; er kommt mir vor wie ein kranker Engländer, der augenblicklich nichts wert ist, aber doch hofft, eines Tages wieder gesund und tüchtig zu sein. Und Sie sehen auch nicht wie ein Connecticuter aus. Das bin ich nämlich selbst, in New Haven geboren. Sie sind gewiß Demokrat?“

„Ich kümmere mich nicht um Politik“, wehrte Livingstone ab.

„Wie ich dachte! Aber Ihren Tweedanzug haben Sie natürlich mitgenommen, wie ich sehe. Ha, ha! Einen New Yorker kann man schon allein daran erkennen! Der ist von seinem Tweed unzertrennlich. Ha, ha! Demals mit Cool gereift?“

„Nein.“

„Ich bin mit Cooks Geellschaft hierher gekommen. Sonderbares Gemisch von Menschen! Na, schließlich sind wir alle ja Brüder! Da wir gerade von Cool reden — haben Sie schon die gelungene Geschichte gehört? Irgend ein junger Mensch, der Sohn seines reichen Vaters, macht auf seiner Rückkehr hier Halt. In Karnal trifft er einen jungen Geistlichen von unserer Geellschaft, der ein Buch über Ägypten schreibt und daher natürlich sehr dankbar ist für jedwede Belehrung. Er fragt den jungen Menschen dies und jenes, ohne etwas von Bedeutung zu erfahren; zuletzt möchte er gerne wissen, ob der Herr irgendwelchem Sport huldige. „Ach“, sagt der, „gar nichts los! Von der Jagd kann man überhaupt nicht reden. Nichts läßt sich sehen; nur ein paar Krokodile oberhalb des Kataraktes und einige Cooksche Touristen unterhalb desselben. Ich feuerte nach beiden — leider nichts getroffen; hoffe ein andermal mehr Glück zu haben.“

Famos, nicht wahr? Ha, ha! Köstlicher Spaß, nicht? Ha, ha!“

„Sehen Sie mich nicht an, Herr Livingstone; bitte, sehen Sie mich nicht an! Ich kann nicht mehr!“ flüsterte Gerty, die während der Erzählung näher getreten war.

Livingstone lächelt höflich. Dabei hegte er das schier unbewingliche Verlangen, irgend jemandem den Hals umzudrehen.

„Ich denke, ich werde jetzt gehen“, sagte er mit dem liebenswürdigen Ton eines Menschen, der fast über seine Selbstbeherrschung hinaus gereizt wird.

Herr Snyder sah ihm gedankenvoll nach. „Ganz netter Mensch — ja — ganz nett. Aber schläfrig! Der muß mal ordentlich aufgeweckt werden, glaube ich.“

Livingstone war zu Bell hinübergewandert. Er bot ihr seine Hand.

„Wollen Sie gehen?“

Sie blickte ihm fest in das Gesicht; er sah die dunklen Ränder unter ihren Augen, die jarten, blauen Adern an den Schläfen. Jetzt senkte sie den Blick, ein Schatten glitt über ihr Gesicht — sie lächelte wieder.

„Leben Sie wohl“ er hielt noch immer seine Hand ausgestreckt. „Leben Sie wohl.“

Sie berührte nur eben seine Hand mit den Spitzen ihrer Finger; dann sank ihr Arm herab.

Als er das Ufer erreicht hatte, blickte er zurück und suchte — sie. Da stand sie noch — die hohe, schlankte Gestalt, umgeben von schwarzen, wallenden Falten — mit dem geisterhaft weißen Antlitz. Die schrägen Strahlen der Sonne ließen ihr lockes Haar gleich gepoltem Gold erglänzen. So sah er sie zum letztenmal — so sah er sie in der Erinnerung. So stand sie da — jetzt — und immer in seinen Träumen.

Fest ruhten ihre Blicke ineinander; doch mit einem Seufzer wandte sie sich ab und ging zurück zu der Geellschaft.

Frau Hamlyn unterhielt sich mit den beiden Engländerinnen. Herr Snyder hatte sich ebenfalls empfohlen; soeben schritt er die Stufen hinab.

„Ich möchte Ihnen nur die Versicherung geben, daß wir uns mit jenem Herrn nicht einlassen“, erklärte soeben die ältere der beiden Damen. „Er fällt mir geradezu auf die Nerven. Natürlich; er ist ja ein Amerikaner. Wir halten uns von den Amerikanern unserer Reisegeellschaft vollständig fern.“

„Aber Mama!“ flüsterte die Tochter etwas beunruhigt.

„Aber Mama!“

„Ich weiß wohl, was du meinst, Amely. Aber du brauchst nicht so verlegen auszusehen.“ Und hartnäckig ihr Thema verfolgend, wandte sie sich wieder Frau Hamlyn zu.

„Manche Ihrer Landsleute sind wirklich mein Entsetzen. Sie mögen ja bei sich zu Hause ganz schätzenswerte Leute sein — aber in England verlangen wir doch etwas mehr. Wir sind andere Manieren gewohnt. Gewiß, wir sind ja stets bereit, Zugeständnisse zu machen. Ich sage immer zu Amerikanern, deren Geellschaft ich nicht umgehen kann, daß es fern von mir sei, mich zu ihrem Richter aufzuschwingen. Ich weiß eben stets zu unterscheiden, mit wem —“

„Wie liebenswürdig von Ihnen“, sagte Bell müden Tones. „Liebe Evy, ich denke, die Damen werden mich entschuldigen, ich möchte mich in meine Kabine zurückziehen. Mein Kopf schmerzt; ich bin müde. Ich bin so müde, o so müde.“

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

Dresden, 27. Oktober.

In der dritten Versammlung des Vereins für Erdkunde hielt Hr. Prof. Dr. Oskar Hecker vom Königl. Preussischen Geodätischen Institut in Potsdam einen Vortrag über die Erweiterung der Kenntnis des Aufbaues der Erdrinde. Er meinte damit nicht den geologischen Aufbau, sondern behandelte den Gegenstand vom mathematisch-physikalischen Standpunkte aus, indem er zeigte, wie man auf Grund von astronomischen und physikalischen Messungen, Beobachtungen und Berechnungen Schlüsse auf den Aufbau der Massen der Erdrinde ziehen kann. Hr. Dr. Hecker ging von dem Wettstreite internationaler Stadtmessungen — zunächst Messungen von Breitengraden — im 18. Jahrhundert aus, in dem Frankreich den Reigen führte, und wies darauf hin, daß Meridianmessungen erst seit Benutzung der elektrischen Telegraphen genügend genaue Werte ergaben, so daß sie den Breitengraden gleich zu schätzen waren. Nach den bisherigen Ergebnissen berechnete seinerzeit Bessel die Abplattung des Erdrotationsellipsoids auf $\frac{1}{298}$. In dieser Oberflächengestalt fanden sich aber Unregelmäßigkeiten, die sich durch Gestaltmessungen nicht hinreichend bestimmen ließen; es waren Pendelbeobachtungen nötig, um aus der Zahl der Pendelschwingungen in einer gewissen Zeit die Intensität der Schwere zu bestimmen. Der moderne Pendelapparat ist so vervollkommen worden, daß seine Ergebnisse als „äußerst genau“ Werte dienen. So kann man jetzt die Dauer einer Pendelschwingung bis auf den zehnmillionsten Teil einer Sekunde berechnen. Die Pendelbeobachtungsstationen verteilen sich fast auf alle Länder der Erde. Helmerz konnte zur Ableitung der Schwerkraft von der geographischen Breite die Ergebnisse von 122 Stationen benutzen, 1891 war die Zahl der Stationen auf 350 gestiegen und jetzt beträgt sie 1395. Gleich die ersten Schweremessungen auf der Höheebene von Indien und im Himalaya, ferner die im Kaukasus ergaben das wichtige Resultat: Die sichtbaren Massenanhäufungen sind durch unterirdische Defekte kompensiert. Helmerz' Untersuchungen bewiesen, daß unter der am höchsten liegenden Pendelstation Noro im Himalaya ein Defekt lagert, der einer Schicht von 4000 m Mächtigkeit entspricht, und zwischen Innsbruck und Bozen wurde ein Minimum ermittelt, das gleichen Wert mit einer Schicht von 1200 m hat. Doch wird nicht eine vollkommene Kompensation erreicht, nur etwa 50 Proz. der Erdmassen finden ihre wechselseitige Ausgleichung. Die Defekte würden aber vollständig kompensierend wirken, wenn ihnen eine um 50 bis 80 km größere Tiefe zugesprochen würde. Auch sind die Defekte nicht als wirkliche Hohlräume zu denken, sondern zu ihrer Erklärung genügt schon die Annahme, daß die Massen unterhalb der Hochgebirge ein geringeres Gewicht besitzen, als unter den Meeren. Den Analogieschluß, daß die ozeanischen Krustenteile schwerer seien als die kontinentalen, auf dem Boden der Meere also ein Überschuß der Massen lagere, schienen die Erfahrungen über die Intensität der Schwerkraft auf den Inseln zu bestätigen. Eine Hauptaufgabe für die internationale Erdmessung wurde nun die Bestimmung der Schwerkraft auf dem Meere. Einen Apparat für solche Messungen zu konstruieren gelang dem Prof. Dr. Hecker 1901, und auf der Reise, die ihn in demselben Jahre nach Amerika führte, wurden die Instrumente und Methoden einer Prüfung unterzogen und ihre Brauchbarkeit festgestellt. Die dabei ausgeführten Untersuchungen auf dem Atlantischen Ozean und die Untersuchungen, die in der Folge Prof. Dr. Hecker auf der großen Reise durch den Indischen und Großen Ozean anstellte, die er im Jahre 1904 antrat, haben ergeben, daß die Praktische Hypothese von der Kompensation der Festlandmassen durch Massendefekte unter den Kontinenten als allgemein gültiges Gesetz betrachtet werden kann. — Lebhafter Beifall wurde dem Redner zuteil, der es verstand, ein so schwieriges Gebiet der Geophysik, wie das besprochene, auch dem Verständnis der Nichtfachleute nahe zu bringen.

Der Gemeinnützige Verein zu Dresden veranstaltet auch in diesem Winter im Saale der Stadtverordneten, Landhausstraße 7, eine Reihe von öffentlichen Vorträgen, deren erster am 7. November von Hrn. Geh. Rat D. Dr. Vogel über das Thema „Vollständige Erwägungen über Wesen und Grenzen der Wissenschaft“ gehalten wird.

Söhnlein Rheingold
ist die in allen
Kernkreisläuf
tonangebend.
Bettmarke.

LIQUEUR
BÉNÉDICTINE

MATTONI
GIESSHÜBLER
SAUERBRÄUN

Gediegene Seidenstoffe
für Braut- und Hochzeitskleider
in den neuesten Geweben.
Wegen Geschäftsauflösung gewähre einen Rabatt von
10% auf sämtliche weißen und schwarzen Stoffe, von
20% auf sämtliche farbigen Stoffe allererster Qualität,
30% auf sämtliche Reste unter 3 Meter gegen Barzahlung.
Seidenhaus Pietsch, gegründet 1826.
Fest Altmarkt 6 erste Et. neben Drogerie Koch,
früher Wildstruffer Straße 9. 850

IMPORTENAUSSTELLUNG

Denkbar reichste Auswahl, daher sehr interessant für jeden Raucher.

Um geß. Besichtigung der in unserem Lager, **Dresden, Prager Strasse 23** nur kurze Zeit und ohne Kaufzwang stattfindenden **Havanna- u. Brasil-Importen-Ausstellung** Ernte 1906 bitten

H. Bayer & Co., G. m. b. H. Cigarren-Importeure * **Grösstes Hamburger Spezialhaus.**

Vom Freihafenlager Hamburg wöchentlich neue Zufuhr. 8412

Während der Ausstellung hoher Rabatt, deshalb günstigste Einkaufsgelegenheit.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Aktienkapital: 80 000 000 Mark. Reserven: ca. 33 000 000 Mark.

Vom Königl. Sächs. Ministerium der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B. G. B. ermächtigt.

Wir eröffnen am **Montag, den 29. Oktober cr.** in

Dresden-Johannstadt,

Striesener Strasse 27,

unsere vierte

Wechselstube und Depositenkasse (D)

welche sich, gleich den bereits bestehenden, mit allen Arten von Bankgeschäften befassen wird, insbesondere mit:

Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung;
Scheckverkehr; Eröffnung laufender Rechnungen;
Diskontierung und Incasso von Wechseln;
An- und Verkauf und Beleihung von Wertpapieren;
Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen;
Versicherung von Wertpapieren gegen Verlust durch Auslösung.

Vermögensverwaltung;
Aufbewahrung von offenen und geschlossenen Depots unter gesetzlicher Haftung;
Vermietung von Schrankfächern (Safes);
Ausstellung von Kreditbriefen und Schecks auf das In- und Ausland.

Für Bareinlagen gewähren wir bis auf weiteres:

a. für Einlagen ohne Kündigung u. im Scheckverkehr	3 %	Zinsen per anno.
b. " " mit einmonatlicher Kündigung	3 1/2 %	
c. " " dreimonatlicher Kündigung	4 %	
d. " " sechsmonatlicher Kündigung	4 %	

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Abtheilung Dresden.

Geschäftsstunden: Vormittags von 9-1 Uhr, nachmittags 3-6 Uhr, Sonnabends von 9-3 Uhr.

8964

Vornehmer Kapitalist
kann sich mit 50 000 M. an risikolosem Unternehmen beteiligen.
Off. V. C. Exp. d. Blattes. 8836



Pa. Holländer
Austern
Tiedemann & Gröhl
Seestraße 9. 7500

Peters Pelzwaren
Prager Strasse 52
nahe Hauptbahnhof
empfehl., bevor Ankauf seines reichhaltigen Lagers
Damen-Hüte
Pariser Modelle
Damenpelze, Herrenpelze
Jeder-Stolas
von M. 12,50 an.

Garantiert Feuerfeste Kochgeschirre.
Königl. Hoflieferant
Anhäuser
König Johann-Strasse 92.

Kirchennachrichten
für den 20. Sonntag nach Trinitatis, den 28. Oktober 1906, und die folgenden Wochentage.
Evangelisch-lutherische Landeskirche.
Lesart. Vorm.: Kol. 3, 12-17. Abends: a) 1. Kor. 15, 20-32; b) Matth. 19, 3-8; c) 2. Petri 1, 19-21.
Hof- und Sophienkirche. Vormittags 1/9 Uhr hält Hofprediger Krepshmar Beichte und darauf Kommunion. Vormittags 1/10 Uhr: Hofprediger Krepshmar. (Chorgesang: „Siehe, wie fein und lieblich“, von Friedrich Kiel.) Dienstag (30. Oktober) vormittags 11 Uhr Gottesdienst nach Schluß der 8. evangelisch-lutherischen Landesynode: Superintendent Dr. Hartung aus Leipzig. — Freitag (2. November) vormittags 9 Uhr halten der Oberhofprediger sowie beide Hofprediger öffentliche Wochenkommunion. — **Freikirche.** Vormittags 1/9 Uhr hält Pastor Dr. Göttsching Beichte; darauf am Altar Kommunion. Vormittags 1/10 Uhr: Pastor Dr. Jweynert. (Zwei kleine Motetten für Chor: „Selig sind die Sanftmütigen“, von Eduard Grell und „Siehe, wie fein und lieblich ist es“, von Friedrich Kiel.) Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Jweynert in der Lebensstube Beichte und Kommunion. Mittags 1/12 Uhr Kinder Gottesdienst: Superintendent D. Dibelius. Abends 6 Uhr: Pastor Fischer. Sonnabend (3. November), nachmittags 2 Uhr Besper in der Kreuzkirche: Joh. Brahms: „O Gott, da frommer Gott“, Chorvorspiel für Orgel, Werk 122, Nr. 7: Joh. Brahms: „Laf dich nur nicht nicht dauern“, geistlicher Gesang für Chor mit Orgelbegleitung, Werk 30; Felix Mendelssohn: „Tenn er hat seinen Engeln befohlen über die“, für achtstimmigen Chor. — **Frauenkirche.** Vormittags 1/10 Uhr: Pastor Wedemann. (Taufsaal: „Wir alle Gott, unserm Herrn“, von Heinrich Schütz.) Nach der Predigt Beichte und Kommunion: Pastor Wedemann. Nachmittags 4 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden: Superintendent D. Benz. Abends 6 Uhr Eröffnungsgottesdienst für den Konfirmandenunterricht: Pastor Richter. Freitag (2. November) vormittags 1/10 Uhr monatliche Wochenkommunion: Pastor Richter. Abends 8 Uhr Bibelstunde Voritzstraße 4, III. Sonnabend (3. November) nachmittags 4 Uhr Besuche. — **Dreifönigkirche.** Vormittags 1/10 Uhr: Pastor Heinemann. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. (Chorgesang: „Komm in mein Herzens-Haus“, aus der Kantate „Ein feste Burg“ von Joh. Seb. Bach.) Abends 6 Uhr: Pastor Dr. Jeremias. Kirchentausen: Sonntag nachmittags 1/2 Uhr Pastor Heinemann. — Schulsaal des Frauenhauses (Georgenstraße 3). Vormittags 1/10 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden: Pastor Fischer. — **Garnisonkirche.** Vormittags 10 Uhr Militärgottesdienst: Divisionspfarrer Birnbaum. — **Annentischen Gottesdienste während des Umbaus** in dem Pfarrhaus: Saale Annentstraße 40. Vormittags 1/9 Uhr Beichte und Kommunion: Pastor Hofberg; in der Hof- und Sophienkirche mittags 1/12 Uhr: Pfarrer Feile. Abends 6 Uhr: Pastor Lic. Dr. Werning. Danach Abendmahlsfeier. In der Annenschule mittags 1/12 Uhr Kinder Gottesdienst: Pastor Schmelzer. (Abteilung A) — **Mathäuskirche.** Freitags 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Stengel. Vormittags 9 Uhr: Derselbe. Vormittags 11 Uhr Kinder Gottesdienst: Pastor Stengel. Abends 6 Uhr Predigt, danach Beichte und Abendmahlsfeier, insbesondere für Mitglieder des evangelischen Arbeitervereins: Pfarrer v. Seydlitz-Berthelberg. Wochenamt: Pastor Stengel. — **Johanneskirche.** Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsfeier: Pastor Werning. Vormittags 1/10 Uhr: Pastor Stengel. (Chorgesang: „Ich bin des Herrn“, geistlicher Gesang für Sopran von Joseph Rheinberger.) Mittags 1/12 Uhr Kinder Gottesdienst: Pfarrer Dr. Kühn. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Werning. Abends 6 Uhr: Pastor Bundesmann. Unterredungen mit der konfirmandierten Jugend im Pfarrhaus: Behlowsstraße 7, mittags 1/12 Uhr für Jünglinge und Jungfrauen: Pastor Liebman; für Jünglinge: Pastor Bundesmann. Donnerstag abends 1/2 Uhr im Pfarrhaus, Behlowsstraße 7, part., Bibelstunde (2. Korintherbrief): Pfarrer Dr. Kühn. Abends 1/9 bis 1/10 Uhr: Derselbe. Vortrag des Pastor Werning über jüdische Religion. Beisaal des Ehrlichen Stiffts, Hochmannstraße 4. Vormittags 1/10 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Schaubert. — **Martin Luther-Kirche.** Vormittags 1/10 Uhr: Pastor Vippmann; im Anschluß Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. (Chorgesang: „Jesu Christ“ von Eugen Hilbach.) Mittags 12 Uhr Kinder Gottesdienst, Abteilung A: Pastor Vippmann. Abends 6 Uhr Eröffnungsgottesdienst zum Beginn des Konfirmandenunterrichts: Pastor Lic. Dr. Kühn. Nachmittags 1/3 Uhr Kirchentausen: Pastor Lic. Dr. Kühn. — **St. Pauli-Kirche.** Vormittags 9 Uhr: Pastor Forberger. Mittags 1/12 Uhr Kinder Gottesdienst: Cand. theol. Büttner. Abends 6 Uhr Gustav Adolf-Stunde: Pastor Schmidt. Darauf Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Kirchentausen und Kinderbeerdigungen: Pastor Forberger. — **St. Petri-Kirche.** Vormittags 9 Uhr: Pastor Lic. theol. Schmelzer. Abends 6 Uhr: Pfarrer Lic. theol. Fiade. — **St. Jacobi-Kirche.** Freitags 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Feilig. Vormittags 9 Uhr: Derselbe. Mittags 1/12 Uhr Kinder Gottesdienst: Pastor Feilig. Abends 6 Uhr: Pastor Pöschmann. Die Bibelstunde fällt diese Woche aus. — **Trinitatiskirche.** Vormittags 1/9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Müller. Vormittags 1/10 Uhr Einweisung des designierten 2. Diaconus, Einweisungspredigt: Superintendent D. Dibelius; danach Antrittspredigt: Pastor Schöffel. (Lobgesang für Chor und Soli von Nöfeler.) — Die Bedenfelder stehen dem Gottesdienste und der Gemeindeflatone zu. Mittags 1/12 Uhr Kinder Gottesdienst: Pastor Luchesi. Abends 6 Uhr Missionsstunde: „Aus der Unannehmlichkeit in Deutsch-Ostafrika“: Derselbe. — Kollekte für den Hauptmissionsverein. — **Andreas-Kirche** (am Stephanienplatz). Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer emer. Raumann. Darauf Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer Reichel. Mittags 1/12 Uhr Kinder Gottesdienst: Pastor Klare. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst: Derselbe. — **Lukas-Kirche.** Vormittags 1/9 Uhr Beichte und Abendmahl: Pastor Gohmann. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer D. Kühn. (Chorgesang: „Sei stille dem Herrn“, von F. Mendelssohn.) Mittags 1/12 Uhr Kinder Gottesdienst: Pastor Gohmann. Abends 6 Uhr: Pastor Planig. — **Erntedankfest in Vorstadt Zriesen.** Vormittags 1/10 Uhr: Pastor Freisleben. Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. (Vor der Predigt: „Er weidet seine Herde“, Arie für Sopran aus dem Messias von Friedrich Händel.) Vormittags 1/12 Uhr Kinder Gottesdienst: Pastor Dr. Martin. Nachmittags 3 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Freisleben. Abends 6 Uhr: Pfarrer Hoff. (Eröffnungsgottesdienst für den Konfirmandenunterricht für die Konfirmanden und deren Angehörige.) Sonntagsamt für Taufen und Trauungen: Pastor Freisleben; für Kinderbeerdigungen: Pastor Dr. Martin. Wochenamt für Taufen und Trauungen: Pastor Dr. Martin; für Kinderbeerdigungen: Pfarrer Hoff. — **Christuskirche.** Vormittags 1/10 Uhr: Oberpfarrer emer. Steininger. Danach Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer Lic. theol. Richter. Mittags 1/12 Uhr Kinder Gottesdienst: Derselbe. — **Heilige Geist-Kirche in Blasewitz.** Vormittags 9 Uhr: Pfarrer Lemhardt. (Einzelgesang: „Mein Gott, ich hoffe auf dich“, geistliches Lied von C. Wernmann.) Darauf Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer Lemhardt. Vormittags 11 Uhr Kinder Gottesdienst: Pastor Lemhardt. Abends 6 Uhr: Derselbe. Gustav Adolf-Stunde: siehe St. Pauli-Kirche. **Reformierte Kirche.** Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Wampert.

rischen Landesynode: Superintendent Dr. Hartung aus Leipzig. — Freitag (2. November) vormittags 9 Uhr halten der Oberhofprediger sowie beide Hofprediger öffentliche Wochenkommunion. — **Freikirche.** Vormittags 1/9 Uhr hält Pastor Dr. Göttsching Beichte; darauf am Altar Kommunion. Vormittags 1/10 Uhr: Pastor Dr. Jweynert. (Zwei kleine Motetten für Chor: „Selig sind die Sanftmütigen“, von Eduard Grell und „Siehe, wie fein und lieblich ist es“, von Friedrich Kiel.) Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Jweynert in der Lebensstube Beichte und Kommunion. Mittags 1/12 Uhr Kinder Gottesdienst: Superintendent D. Dibelius. Abends 6 Uhr: Pastor Fischer. Sonnabend (3. November), nachmittags 2 Uhr Besper in der Kreuzkirche: Joh. Brahms: „O Gott, da frommer Gott“, Chorvorspiel für Orgel, Werk 122, Nr. 7: Joh. Brahms: „Laf dich nur nicht nicht dauern“, geistlicher Gesang für Chor mit Orgelbegleitung, Werk 30; Felix Mendelssohn: „Tenn er hat seinen Engeln befohlen über die“, für achtstimmigen Chor. — **Frauenkirche.** Vormittags 1/10 Uhr: Pastor Wedemann. (Taufsaal: „Wir alle Gott, unserm Herrn“, von Heinrich Schütz.) Nach der Predigt Beichte und Kommunion: Pastor Wedemann. Nachmittags 4 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden: Superintendent D. Benz. Abends 6 Uhr Eröffnungsgottesdienst für den Konfirmandenunterricht: Pastor Richter. Freitag (2. November) vormittags 1/10 Uhr monatliche Wochenkommunion: Pastor Richter. Abends 8 Uhr Bibelstunde Voritzstraße 4, III. Sonnabend (3. November) nachmittags 4 Uhr Besuche. — **Dreifönigkirche.** Vormittags 1/10 Uhr: Pastor Heinemann. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. (Chorgesang: „Komm in mein Herzens-Haus“, aus der Kantate „Ein feste Burg“ von Joh. Seb. Bach.) Abends 6 Uhr: Pastor Dr. Jeremias. Kirchentausen: Sonntag nachmittags 1/2 Uhr Pastor Heinemann. — Schulsaal des Frauenhauses (Georgenstraße 3). Vormittags 1/10 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden: Pastor Fischer. — **Garnisonkirche.** Vormittags 10 Uhr Militärgottesdienst: Divisionspfarrer Birnbaum. — **Annentischen Gottesdienste während des Umbaus** in dem Pfarrhaus: Saale Annentstraße 40. Vormittags 1/9 Uhr Beichte und Kommunion: Pastor Hofberg; in der Hof- und Sophienkirche mittags 1/12 Uhr: Pfarrer Feile. Abends 6 Uhr: Pastor Lic. Dr. Werning. Danach Abendmahlsfeier. In der Annenschule mittags 1/12 Uhr Kinder Gottesdienst: Pastor Schmelzer. (Abteilung A) — **Mathäuskirche.** Freitags 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Stengel. Vormittags 9 Uhr: Derselbe. Vormittags 11 Uhr Kinder Gottesdienst: Pastor Stengel. Abends 6 Uhr Predigt, danach Beichte und Abendmahlsfeier, insbesondere für Mitglieder des evangelischen Arbeitervereins: Pfarrer v. Seydlitz-Berthelberg. Wochenamt: Pastor Stengel. — **Johanneskirche.** Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsfeier: Pastor Werning. Vormittags 1/10 Uhr: Pastor Stengel. (Chorgesang: „Ich bin des Herrn“, geistlicher Gesang für Sopran von Joseph Rheinberger.) Mittags 1/12 Uhr Kinder Gottesdienst: Pfarrer Dr. Kühn. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Werning. Abends 6 Uhr: Pastor Bundesmann. Unterredungen mit der konfirmandierten Jugend im Pfarrhaus: Behlowsstraße 7, mittags 1/12 Uhr für Jünglinge und Jungfrauen: Pastor Liebman; für Jünglinge: Pastor Bundesmann. Donnerstag abends 1/2 Uhr im Pfarrhaus, Behlowsstraße 7, part., Bibelstunde (2. Korintherbrief): Pfarrer Dr. Kühn. Abends 1/9 bis 1/10 Uhr: Derselbe. Vortrag des Pastor Werning über jüdische Religion. Beisaal des Ehrlichen Stiffts, Hochmannstraße 4. Vormittags 1/10 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Schaubert. — **Martin Luther-Kirche.** Vormittags 1/10 Uhr: Pastor Vippmann; im Anschluß Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. (Chorgesang: „Jesu Christ“ von Eugen Hilbach.) Mittags 12 Uhr Kinder Gottesdienst, Abteilung A: Pastor Vippmann. Abends 6 Uhr Eröffnungsgottesdienst zum Beginn des Konfirmandenunterrichts: Pastor Lic. Dr. Kühn. Nachmittags 1/3 Uhr Kirchentausen: Pastor Lic. Dr. Kühn. — **St. Pauli-Kirche.** Vormittags 9 Uhr: Pastor Forberger. Mittags 1/12 Uhr Kinder Gottesdienst: Cand. theol. Büttner. Abends 6 Uhr Gustav Adolf-Stunde: Pastor Schmidt. Darauf Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Kirchentausen und Kinderbeerdigungen: Pastor Forberger. — **St. Petri-Kirche.** Vormittags 9 Uhr: Pastor Lic. theol. Schmelzer. Abends 6 Uhr: Pfarrer Lic. theol. Fiade. — **St. Jacobi-Kirche.** Freitags 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Feilig. Vormittags 9 Uhr: Derselbe. Mittags 1/12 Uhr Kinder Gottesdienst: Pastor Feilig. Abends 6 Uhr: Pastor Pöschmann. Die Bibelstunde fällt diese Woche aus. — **Trinitatiskirche.** Vormittags 1/9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Müller. Vormittags 1/10 Uhr Einweisung des designierten 2. Diaconus, Einweisungspredigt: Superintendent D. Dibelius; danach Antrittspredigt: Pastor Schöffel. (Lobgesang für Chor und Soli von Nöfeler.) — Die Bedenfelder stehen dem Gottesdienste und der Gemeindeflatone zu. Mittags 1/12 Uhr Kinder Gottesdienst: Pastor Luchesi. Abends 6 Uhr Missionsstunde: „Aus der Unannehmlichkeit in Deutsch-Ostafrika“: Derselbe. — Kollekte für den Hauptmissionsverein. — **Andreas-Kirche** (am Stephanienplatz). Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer emer. Raumann. Darauf Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer Reichel. Mittags 1/12 Uhr Kinder Gottesdienst: Pastor Klare. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst: Derselbe. — **Lukas-Kirche.** Vormittags 1/9 Uhr Beichte und Abendmahl: Pastor Gohmann. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer D. Kühn. (Chorgesang: „Sei stille dem Herrn“, von F. Mendelssohn.) Mittags 1/12 Uhr Kinder Gottesdienst: Pastor Gohmann. Abends 6 Uhr: Pastor Planig. — **Erntedankfest in Vorstadt Zriesen.** Vormittags 1/10 Uhr: Pastor Freisleben. Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. (Vor der Predigt: „Er weidet seine Herde“, Arie für Sopran aus dem Messias von Friedrich Händel.) Vormittags 1/12 Uhr Kinder Gottesdienst: Pastor Dr. Martin. Nachmittags 3 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Freisleben. Abends 6 Uhr: Pfarrer Hoff. (Eröffnungsgottesdienst für den Konfirmandenunterricht für die Konfirmanden und deren Angehörige.) Sonntagsamt für Taufen und Trauungen: Pastor Freisleben; für Kinderbeerdigungen: Pastor Dr. Martin. Wochenamt für Taufen und Trauungen: Pastor Dr. Martin; für Kinderbeerdigungen: Pfarrer Hoff. — **Christuskirche.** Vormittags 1/10 Uhr: Oberpfarrer emer. Steininger. Danach Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer Lic. theol. Richter. Mittags 1/12 Uhr Kinder Gottesdienst: Derselbe. — **Heilige Geist-Kirche in Blasewitz.** Vormittags 9 Uhr: Pfarrer Lemhardt. (Einzelgesang: „Mein Gott, ich hoffe auf dich“, geistliches Lied von C. Wernmann.) Darauf Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer Lemhardt. Vormittags 11 Uhr Kinder Gottesdienst: Pastor Lemhardt. Abends 6 Uhr: Derselbe. Gustav Adolf-Stunde: siehe St. Pauli-Kirche. **Reformierte Kirche.** Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Wampert.

Welcher Sect ist der beste, der bekömmlichste und der preiswürdigste?

Nur Schaumwein, zu dessen Erzeugung Wein bester Herkunft, sorgfältigster Auswahl verwendet worden ist und der ein langes Flaschenlager genossen hat, kann diese Zensur erhalten.

Unsere Marke

„Bussard Brillant“

ist nur aus auserlesenen Weinen der Champagne, zurzeit der 1900er Ernte, dieses seit Jahrzehnten hervorragendsten Jahrganges der Champagne, bereitet. Die Flaschenlagerung ist eine alte, der Preis ist nicht höher als der der bekanntesten anderen deutschen Schaumweinmarken.

„Bussard Brillant“ kostet jedoch viel weniger als die Champagner-Weine, welche in Frankreich auf die Flasche gebracht sind und den gleichen Grundstoff haben.

„Bussard Brillant“ kann somit an Güte, Bekömmlichkeit und Preiswürdigkeit von keinem anderen Sect übertraffen werden.

Auch die anderen, im Preise niedrigeren Marken der Sektellerei Bussard sind von auserlesenen Naturweinen der Champagne und des Rheinlandes erzeugt und haben sehr langes Lager auf der Flasche. Weine des Elbgebirges werden seit 20 Jahren nicht mehr verwendet. Der hier leider sehr bedeutende Rückgang des Weinbaus verbietet dies von selbst.

Die 1836 gegründete Sektellerei Bussard ist die zweitälteste deutsche Schaumweinfabrik, sie kann sich ohne jede Überhebung zu den leistungsfähigsten zählen. Die Sektellerei Bussard macht ihre Weineinkäufe direkt bei den Produzenten, sie besitzt mustergültige Kellereianlagen, welche sich zur langen Lagerung ihrer Erzeugnisse vorzüglich eignen: ihre Marken, die vielfach an Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet wurden, sind sämtlich auf französische Art durch Flaschengärung hergestellt. Die Marken Bussard werden von Kennern als die vorzüglichsten und bekömmlichsten Secte bezeichnet und sind in den besten Kreisen, so auch an der Königlich sächsischen Hof Tafel eingeführt.

Die Wohlbekömmlichkeit der Bussard-Secte, diese wichtigste Eigenschaft guten Sectes, ist neben der sorgfältigen Auswahl der Weine und der sorgfältigen Bereitung vor allem dem langen Lager auf der Flasche zu danken.

Gegründet 1836.

Sektellerei Bussard,

G. m. b. H.,
Niederlössnitz
bei Dresden.

Hauptniederlage für Dresden: H. Schönrocks Nachfolger, Weingrosshandlung, Wilsdruffer Strasse 14.

Gustav Adolf-Festspiel

Ev. Vereinshaus, Zinzendorfstrasse. 7568
Spieltage: 28., 30., 31. Oktober.

Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr, Montagabend 7 1/2 Uhr.
Lombardstrasse letzte Vorstellung 31. Oktober nachm. 1/2 4 Uhr.
Parten erhältlich in den Buchhandlungen Al. Adhler, Justus Raumann (Wallstraße) und Schreimüller (Baupner Straße), außerdem im Vereinshaus 1 Stunde vor Beginn.

Die X. Muse Elite-Kabarett

täglich von 9 Uhr abends bis 12 Uhr

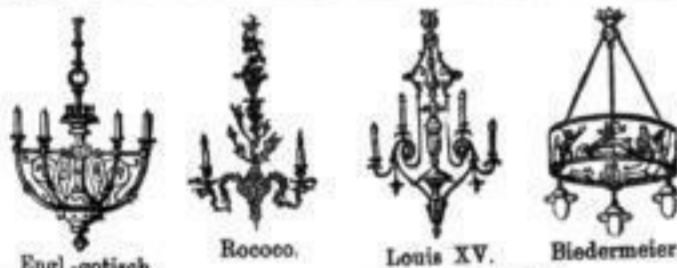
Weinrestaurant Marchi & Co., Seestraße 13, I. 8802

Dr. med. W. Plönies Spezialist für Magen- Darm- Nervenkrankheiten

Lüttichaustrasse 33, I
hat Sprechstundenpraxis wieder aufgenommen. Sprechstunden: 9-11 V. und Mittwoch und Donnerstag 3-4 N. 8756

Professor Dr. Best Augenarzt

verzogen nach Prager Strasse 16. 8800



Villen- und Hotel-Einrichtungen.
Lichtanlagen f. Elektr. und Gas.
Billige, zuverlässigste, pünktlichste Bedienung.
Ebeling & Croener, Königl. Hoflieferanten, Dresden, Bankstrasse 11. 8786

Reformations-Brotchen

von vorzüglichem Geschmack

Feinste Backwaren

Hochfeines Tafelgebäck — Delikates Kaffeegebäck

werden in unerreichter Auswahl mittels elektrisch betriebener Teignuetmaschine zubereitet.

Welt-Versandhaus für Dresdner Christ-Stollen

Hermann Angermann

Hofbäckerei und Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin-Witwe von Sachsen

DRESDEN, Webergasse 35. 8740

Versand nach auswärts. Fernsprecher 183. Versand nach allen Stadtteilen.

Ich bitte um gefl. Besichtigung meiner großen Lager-Ausstellung in Dauerbrandöfen und Transp. Kochherden. Freilisten sofort gratis.

Hecker's Sohn
Dresden-N., Körnerstr. 1 u. 3. 8154



„Griechenland“ Victoriast. 14. Telephon 4707.

Echte Original griechische Weine.

Sehr billig, 1/2 Flasche von 70 Pf. an.
Besonders empfehlenswert der berühmte Stärkungs-Wein „Win-Santo“.

Postel & Co., 6858

Tel. 3868. Prager Strasse 34. Tel. 3868.

Technisches Bureau u. Fabrik für Zentralheizungen aller Systeme, Einrichtung von Sanatorien, Badeanstalten etc.

Berlitz School

Prager Strasse 44.

(Neust.) Xurfürstenstrasse 9 pt.

Über 355 Zweigschulen in Europa und Amerika.

Engl., Franz., Ital., Span., Russ., Poln., Dän., Schwed., Ung., Portug. für Erwachsene, von vorzüglichen Lehrern der betr. Nation. Nach der Berlitz-Methode (Anschauungsunterricht) lernt der Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen. Beste Referenzen von deutschen und ausländischen Schulmännern u. Privatpersonen.

Prospekt gratis und franco. 7096

Grosse eigene Fabrik
16 Musterküchen
modern — solid — billig
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

Seidenstoffe für Kleider

Seidenwarenhaus Albert Krohne

Altmarkt — Rathaus.

7643

stets das Neueste in grossen Sortimenten und in allen Preislagen.
Grosse Auswahl für **Braut- und Gesellschaftskleider.**
Muster auf Wunsch umgehend franko.

4% Anleihe der Stadt Plauen i. V. vom Jahre 1903, Serie II, vor 1913 nicht verlosbar und nicht kündbar.

Mit Genehmigung der Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen hat die Stadtgemeinde Plauen i. V. im Jahre 1903 die Aufnahme einer städtischen Anleihe von **RM. 15.000.000,—** beschlossen, eingeteilt in Abschnitte à 5000, 2000, 1000 und 500 Mark, die auf den Inhaber lauten.

Bis zum Jahre 1913 ist jedwede Rückzahlung der Anleihe ausgeschlossen. Die Tilgung der Anleihe, welche im Wege der Verlosung oder des freiwilligen Rückkaufs erfolgt, beginnt vom Jahre 1913 ab und endet im Jahre 1947. Stärkere Tilgung oder Gesamtkündigung der Anleihe mit halbjähriger Frist bleibt der Stadtgemeinde Plauen i. V. vorbehalten, noch darf solche keinesfalls vor dem Jahre 1913 erfolgen.

Die Zinscheine sind am 30. Juni und 31. Dezember jedes Jahres fällig und werden, ebenso wie die verosteten und gefülligten Schuldverschreibungen, in Dresden, Leipzig, Plauen i. V. und bei den sonst damit beauftragten Stellen kostenfrei ausgehändigt. Von der Anleihe sind **RM. 10.000.000,—** Serie I mit 3 1/2 % Verzinsung und 1 1/2 % Tilgung ausgeben. Für die restlichen noch unbegebenen **RM. 5.000.000,—** Serie II der Anleihe ist vom 1. Juli d. J. ab der Zinsfuß auf 4 % erhöht und der Tilgungsatz auf 1 1/2 % festgesetzt worden.

Der Antrag auf Zulassung dieser

RM. 5.000.000,— 4% Anleihe der Stadt Plauen i. V. vom Jahre 1903, Serie II

zum Handel und zur Notierung an den Börsen von Dresden, Leipzig und Berlin wird ebenfalls gestellt werden.

Von vorstehenden **RM. 5.000.000,—** werden

nom. RM. 2.000.000,—

4% Plauener Stadtanleihe vom Jahre 1903, Serie II

unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt:

1. Die Zeichnung findet

Sonnabend, den 27. Oktober und Montag, den 29. Oktober d. J.

während der üblichen Geschäftskunden statt, und zwar:

- in Dresden bei der Sächsischen Bank zu Dresden, Dresdner Bank und deren Depositenkassen, dem Dresdner Bankverein und dessen Abteilungen **H. W. Basse & Co., Sächsische Discobank,** Herrn Philipp Elmeyer und dessen Depositenkassen, der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, Depositenkasse der Dresdner Bank in Bautzen, Herrn **G. S. Reinhardt,** der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, Filiale der Dresdner Bank in Chemnitz, dem Dresdner Bankverein, der Geschäftsstelle und Depositenkasse der Dresdner Bank in Greiz, Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, dem Dresdner Bankverein, der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, Geschäftsstelle und Depositenkasse der Dresdner Bank in Reichen, Reizner Bank, Zweiganstalt der Aktiengesellschaft Dresdner Bankverein, Filiale der Dresdner Bank in Plauen i. V., Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, Filiale der Dresdner Bank in Zwickau i. Sa.
- in Annaberg
- in Bautzen
- in Chemnitz
- in Greiz
- in Leipzig
- in Meerane
- in Reichen
- in Plauen i. V.
- in Reichenbach i. V.
- in Zittau
- in Zwickau

Der frühere Schluss der Zeichnung bleibt vorbehalten.

Anmeldeformulare können von den vorbenannten Stellen bezogen werden.

2. Der Zeichnungspreis beträgt **101,50 %** unter Berechnung der Stückzinsen à 4 % bis zum Tage der Abnahme.

3. Bei der Zeichnung ist auf Erfordern der Zeichnungsstelle eine Kautions von 5 % des gezeichneten Betrages in bar oder kurzhabenden Wertpapieren zu hinterlegen.

4. Die Abnahme der nach freiem Ermessen der Zeichnungsstellen zugetheilten Beträge hat in der Zeit vom **2. bis 24. November d. J.** gegen Zahlung des Kaufpreises und Vergütung der Hälfte des Schlussnotenstempels zu erfolgen.

Dresden, den 22. Oktober 1906.

8804

Sächsische Bank zu Dresden.

Dresdner Bank.

Reife-Rennen zu Dresden

Mittwoch (Reformationsfest), 31. Oktober, nachm. 2 Uhr
6 Rennen = M. 15 200.— Preise.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle)
Einfahrt: 1¹² Uhr bis 1³⁰ Uhr nachm. Rückfahrt: 5¹² Uhr bis 5³⁰ Uhr nachm.
Die Züge 12¹² Uhr mittags aus Schandau und 5¹² Uhr abends aus Dresden halten zum Absetzen und Aufnehmen von Reisenden in Reich (Rennplatz).

Öffentlicher Totalisator auf dem 1., 2. und 3. Platz.

Bettaufträge für den Totalisator zu Dresden werden an den Renntagen im Secretariat, Dresden, Prager Straße 6 I, vormittags von 11—1 Uhr angenommen. 8902

Alles Nähere siehe Rennprogramm! Das Secretariat des Dresdener Rennvereins.

Telephon 1240.

König Johann-Str. **Paul M. Andrae** Ecke Schlessg. I.
DRESDEN-A.



Dauerbrand-Öfen und **Kachel-Öfen**
der besten Systeme für jedes Brennmaterial. **Kochmaschinen** in allen Preislagen.
Umsetzarbeiten — Reparaturen — Ofenkehren
Spezialität: 8029



Transp. Kachelofen m. Dauerbrand-Einsatz.
Generalvertrieb von **Cadé-Öfen**, billigster Dauerbrand-Öfen.

Venedig. Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald sen. Besitzer.

Kohlen

und alle anderen
Heiz-waren

Moritz Gasse

G. m. b. H.
Ältestes Kohlengeschäft am Platz.
Haupt-Rontor
Terrassenufer 23.

8888 Fernsprecher 3022.

Entwurf und Ausführung armerter Betonbauten aller Art auf dem Gebiete des Hoch- und Tiefbaues. Wohn- u. Geschäftshäuser, Fabriken, Reservoirs, Silos, Schulen, Brücken, industrielle und gewerbliche Anlagen. Ab- und Aufbauten für feuerfeste Decken ohne Eisentträger bei größter Spannweite und höchster Tragfähigkeit. Keine eisernen Säulen. Auf Verlangen Boranschläge, Pläne, statische Berechnung kostenlos. 6492

Sächs. Eisenbahnbau-Ansührungen
F. Hermann Richter, Dresden-A. 9
Ingenieur-Bureau St. Johannisstr. 7, II. Fernsprecher 403.

Ausverkauf wegen Konkurses

zu bedeutend ermässigten Preisen:

Echter Perser-Teppiche

Kelims, Satteltaschen, türk. u. ind. Stickereien, Tabouretts, Bronzen, alter Waffen etc. etc.

der Firma

Joh. Georg Pohle, Struvestrasse 7.

Oscar Assmann, Konkursverwalter.

Robert Beyers Konditorei

28 Wilsdruffer Str. Dresden-A. Wilsdruffer Str. 20

empfiehlt delikate

Reformationsbrotchen.

Mandeln und Rosinen

I. Qualität.

8714

Kleiderstoffe

Damentuche, Wollsatins, Cheviots, Armures

Blau-grüne Blusen- u. Kostümstoffe

Blusen

aparte Neuheiten, moderne Stoffe, größte Auswahl.

Kostümröcke.

Morgenkleider, Haus- u. Servierkleider. Damen-Unterröcke, Reformbeinkleider.

C. G. Heinrich

Grunaer Strasse I u. I^b, Part. u. I. Etage.

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird kräftigstens empfohlen gegen Nieren- und Blasenleiden, Gicht- und Steinbeschwerden, Diabetes (Zuckerkrankheit), die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenkrheumatismus. Ferner gegen katarrhalische Affektionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe. Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

Brief- und Telegramm-Adresse Kronenquelle Salzbrunn

Mohren-Apotheke, Kronen-Apotheke, Hauptniederlagen der Kronenquelle. 7999